

# Dresdner Volkszeitung

Buchdruckerei: Dresden,  
Raben & Comp., Nr. 1908.

## Organ für das werktätige Volk

Banffonto:  
Gebr. Arnhold, Dresden  
und Sächs. Staatsbank.

Bezugspreis einschließlich Bringerlohn mit den wöchentlichen Belegungen „Woch der Arbeit“ und „Fest und Feier“ für einen halben Kronen 100 Goldpfennig. Einzelnummer 10 Goldpfennig.  
Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Schriftleitung: Weitnerplatz 10. Telefon 26 261.  
Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.  
Geschäftsstelle: Weitnerplatz 10. Telefon 26 261.  
Geschäftsstelle vom frühen 7 Uhr bis 5 Uhr nachm.

Anzeigenpreis. Grundpreise: die 29 mm breite Nonpareilleseitze 20 Goldpf., die 30 mm breite Reklameleseitze 150 Goldpf., für auswärtige Anzeigen 25 und 200 Goldpf. Familienanzeigen, Stellen- u. Mietgezüge 40 Prog. Rabatt. Für Briefniederlegung 10 Goldpf.

Nr. 250

Dresden, Freitag den 24. Oktober 1924

35. Jahrg.

## Hergts Opferung

SPD. Von der Deutschnationalen Partei wird mitgeteilt: Der Parteivorstand der Deutschnationalen Volkspartei hielt am Sonnabend eine Sitzung im Reichstag ab, in der an erster Stelle der Drang des Wahlkampfes erörtert wurde und der bisherige Vorsitzende, Staatssekretär Hergt, entsprechend seiner bekannten öffentlichen Aufführung mitteilte, daß er den Parteivorsitz niedergelegt, nachdem alle Verhandlungen über die Regierungsbildung ihr Ende gefunden hätten. Der Parteivorstand nahm mit sondergleichen Bedauern den Entschluß des bisherigen Parteivorsitzers aus, sprach ihm den herzlichsten Dank für seine erfolgreiche und fehllose Leitung der Partei aus und räumte an ihn die einmütige Witz, als Mitglied der Parteileitung weiterhin der Partei keine Kraft zur Verfügung zu stellen, die unter ihm zur nächsten Partei Deutschlands geworden sei. Mit der Parteileitung wurde bis zur jüngst gemachten Neuwahl der Parteimitglieder Ende dieses Jahres der Vorsitzende der preußischen Landtagsfraktion, Dr. Bünfler, betraut. Gleichzeitig wurde der Abgeordnete, Großadmiral v. Tiefenb. einstig zum Mitglied der Parteileitung ernannt. Am Laufe der nächsten Woche werden die Vorsitzenden der Landesverbände der Deutschnationalen Volkspartei zu einer Sitzung zusammengetreten.

Diese vorläufige Lösung der Führerfrage in der Deutschnationalen Partei dürfte den völkischen Flügel kaum beeindrucken. Der neue Vorsitzende der Partei ist ebenfalls Vertreter der bisherigen Richtung Hergt und innerhalb seiner Partei Gegner der Richtung Schlaeger-Schönings. Der Sinn der ganzen Führerfrage war aber, das Zulager als Kandidaten bei den kommenden Reichstagswahl auszumachen und eine deutsch-nationale Fraktion zustande zu bringen, die sich in der Mehrheit aus Vertretern des völkischen Flügels, d. h. Elementen zusammensetze, die ihre Gegnerlichkeit zur Erfüllungspolitik unter allen Umständen aufrechterhalten und sie nicht zum Ausstauschobjekt für Ministerposten machen. Der gegenwärtige Kampf in der Deutschnationalen Partei gilt dem einen Hergt und nicht der Person des bisherigen Parteivorsitzers. Das S ist in aber bleibt — nur die Person ist gegangen worden, und wenn die Völkischen in der Deutschnationalen Partei tatsächlich so konsequent sind, wie sie es sein wollen, dann dürfte ihnen jetzt nichts andres übrig bleiben, als den Ausgang der Parteiführerfrage zum Anlaß eines Austritts aus der Partei zu nehmen. Noch am Freitag eben erklärte die Deutsche Zeitung: „B...“

„Es handelt sich nicht um die Person allein, es handelt sich um das System Hergt, und das Verbleiben von Egelingen-Hergt könnte nur so ausgelegt werden, daß die Parteileitung bestimmt, die kommen soll und in jeder Beziehung verhindert. Erfüllungs- und Kompromißpolitik der letzten Monate fortzuführen. Für eine solche Politik sind aber weder die Völkischen noch die Vaterländischen in der Partei zu haben. Sollte versucht werden, sie ignoriert aufzunehmen, dann müßten sie sich, wenn auch schweren Herzens, für eine andre Lösung entschließen.“

Die Wahl des Abgeordneten Dr. Bünfler zum vorläufigen Nachfolger Hergts garantiert für die Fortsetzung der vorläufigen Erfüllungs- und Kompromiß-Politik. Wir sind nun gespannt auf die „andere Lösung!“ Sie wird vorwiegend darin bestehen, daß sich die völkischen Deutschnationalen „schweren Herzens“ mit der ingewissen getroffenen Entscheidung absind, um in Zukunft ebenfalls „jämmerliche Kompromißpolitik“ zu treiben. Das ist „Will“.

### Fideles von der Partei der Krisenmacher

Die Partei der Krisenmacher meldet in ihrer Presse: „Die Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses der Deutschen Volkspartei bestätigte völlige Niederstimme. Die Deutsche Volkspartei wird den Wahlkampf feststündig führen, ohne Anerkennung nach rechts oder links. Die Deutsche Volkspartei wird die bisherige Politik der inneren Konsolidierung auch weiterhin verfolgen.“

Von einer „bürgerlichen Politik“ der inneren Konsolidierung zu reden, ist der Spiegel der Realität. Die Partei der Krisenmacher will fortfahren, den Weg für den Untergang der Deutschnationalen zu ebnen. Sie vergibt nur die Haupthilfe: die Niederlage der Deutschnationalen bei den kommenden Wahlen.

### Verfolgungen der Parteikommunisten

Noch Erklären der Immunität hat die Verfolgung der wegen Hochverrats und andern angeklagten bisherigen kommunistischen Abgeordneten eingestellt. In Berlin ist Oellein verhaftet worden, in Bremen Eppstein, in Stuttgart Max Löffler. Auf fast alle andern bekannten Kommunistenführer wird Jagd gemacht. Heute werden Haftsuchungen vorgenommen. Die bürgerliche Presse behauptet:

„Die meisten der kommunistischen Abgeordneten befinden sich noch in Berlin. Man hat festgestellt, daß einige der Abgeordneten sich in der Handelsabteilung der Sozialversicherung aufhalten, die bekanntlich wegen ihrer Extraterritorialität nicht von der Polizei durchsucht werden darf.“

### Die Befreiung in der R.P.D.

Der Sozialdemokratische Parlamentsdienst meldet: „Mit der Kommunistischen Partei ist es über bestellt. Es wird und in den Augen der Wähler entwürdigte tritt sie in den Wahlkampf. Das Judentum, die Rote Fahne, auch dieser Zustand aber zu bestreiten, aber es gibt innerhalb der Kommunistischen Partei auch Leute, die weniger von der Politik, denn mehr von der Einrichtung von Aufsichtsräten bestehen wird bestrebt über politische Dinge plaudern, wo sie im eigenen Interesse liegen können. So besteht z. B. der Röhrer in

Chemnitz, daß der dort führende Kommunist Hohenberg auf einer Parteifunktionärskonferenz bei der Besprechung der Wahlauflösungen erklärte:

„Unsere Aufgaben, die wir im Reichstag zu erfüllen haben, können wir auch mit 20 oder 30 Mann erledigen.“

Diese Aussage ist das Ergebnis dafür, daß sich die Kommunisten auch ihrer Wahlklappe bewußt sind und selbst nicht mehr als 20 oder 30 Mandate erwarten. Einen Trost hierfür suchen sie darin, daß auch diese 20 bis 30 Mann in genügendem Maße ein von Moskau beschleunigtes Radikalprogramm verantworten können. Damit wird wieder zugegeben, daß die Kommunisten im Reichstag nicht die Aufgabe haben, positiv für die werktätige Bevölkerung zu arbeiten, sondern zu spalten. Diese Vergangenheit können sie auch außerhalb des Reichstags haben, und deshalb ist das kommunistische Einheitskundgebung nichts anderes als eine Versammlung für die Nebenflügel kommunistischer Abgeordneten im Reichstag und allen andern Parlamenten.

### Liberale Helfer der Konservativen

S. London, 23. Oktober. (Eig. Draht.) Der englische Wahlkampf hat seinen Höhepunkt erreicht. Die Liberalen häufen sich in jahrzehnten Störungen der Wahlveranstaltungen. Am Mittwoch, 23. Oktober, wird bereits gewählt. Die Liberalen müssen, daß sie die schwere Niederlage ertragen werden. Sie haben sich bei den Konservativen verschleiern und fühlen sich ganz als ihr Andengel. Lord George erklärt in einer Wahlversammlung, daß nach den Wahlen mit Sicherheit die konservative Partei an Auster kommt. Die Liberalen würden jedenfalls die Konservativen unterstützen. Auf eine Frage, wie sich die Liberalen weiterhin zu einer konservativen Regierung verhalten würden, antwortete Lord George: „Wir werden nie einer guten Wahlrede der konservativen Regierung die Zustimmung verlagen, nur weil sie eine Maßnahme der Konservativen ist. Das ist so gut wie Kapitulation vor den Konservativen. Jedenfalls müssen die Liberalen unter keinen Umständen die Arbeitserregierung dulden. Sie werden sie mit allen Mitteln bekämpfen und gemeinsam mit den Konservativen stürzen.“

Aus London liegen ferner folgende Meldungen vor: In zahlreichen Versammlungen im Norden und Süden Londons sowie in Glasgow und Birmingham ist es gestern zu schweren Störungen der Versammlungsfreiheit gekommen. Vierhundert kommunistische Jugendliche haben Robert Horne, Lord Asquith und andere bürgerliche Kandidaten am Reden verhindert. Im Süden Londons, wo die Kommunisten besonders stark vertreten sind, erwidern die Liberalen und konservativen Kandidaten die Einstellung ihrer Wahlversammlungen.

## Die betrogenen Gläubiger und Sparer

### II. Sozialdemokratische Vorschläge

Die Sozialdemokratie, die schon im September dieses Jahres die argen Schäden der Dritten Steuerabwertung durch ganz klar und bestimmt formulierte Anträge zu beheben versucht hatte, damals aber auf den Widerstand der Sozialisten keinen Regierung geöffnet war, nahm auch im Ausschuß wieder eindeutig Stellung, indem sie folgende Richtlinien zur Annahme empfahl:

Der Anspruch aller auf Papiermark lautendenforderungen aus Hypotheken, Obligationen, Staats- und Gemeindeanleihen, Sparkasseneinlagen, Betriebsvermögens- und Gewinnkassen auf Entlastung wird bekannt. Die Aufwertung der Hypotheken wird auf 25 Prozent erhöht mit Auflösung auf 1. Juli 1922. Von diesen 25 Prozent werden dem Gläubiger 15 Prozent (Beginnswertes) zu, die weiteren 10 Prozent werden zur Aufwertung des öffentlichen Anleihen zunächst zu 15 Prozent verwendet. Dem zweiten dient ferner eine besondere noch oben festgestellte Vermögensabgabe, die von allen Vermögenssteuerpflichtigen zu tragen ist, deren Vermögen gegenüber 1919 noch mehr als 30 Prozent beträgt. Die Aufwertung soll nur unterliegenden Verhältnissen bis zu 5000 M. bei denjenigen Personen, deren Jahresinkommen 3000 M. nicht übersteigt. Die Aufwertung soll erfolgen in Form der Gewährung des normalen Renten- und der verstärkten Tilgung der aufgewerteten Höhe. Auf Verlangen der Berechtigten sollen die Verhältnisse in bisfiktierbare Schuldtitel verwandelt werden.

Diese Richtlinien beschönken sich nicht darauf, die darbietenden Gläubiger und Sparer mit allgemeinen Redensarten abzupeitschen, sondern wiesen einen ganz bararen praktischen Weg und suchten vor allem sofort die Quellen zu erschließen, aus denen die zur Aufwertung notwendigen Mittel geschöpft werden können, ohne die Winderbittungen, die selbst unter der Inflation schwer gelitten haben, zu belasten. Die Sozialdemokratie will die Volkskreise erfassen, die ihr Vermögen über die Inflationsszeit ganz oder zum größten Teil gerettet haben auf Kosten der Opfer der Inflation alte Vermögen vermehrt oder neu erworben haben. Zum Zweck der gleichen Behandlung der kleinen Kriegsanleihedebüt mit den Hypothekengläubigern bemüht er die Aufwertung der Anleihen zunächst auf 15 Prozent und will für diesen Zweck die Summen mitverwenden, die die Hypothekenschuldnere über den Satz von 15 Prozent hinaus tragen können, ohne daß allgemeine Wirtschaftsgesetze daraus erlaubt. Die größeren Anleihenforderungen und die Forderungen solcher Besitzer, die ein Jahres-

### Dunkle Wolken im Orient

S. London, 23. Oktober. (Eig. Draht.) Mit der Konzentration der britischen Mittelmeerflotte vor Asia sind die Vorbereitungen zu der Flotten-Demonstration gegen die Türkei wegen der englisch-türkischen Differenzen um die Grenzen des Mosaik abgeschlossen. Der Böllerbundrat, der am Mittwoch in Brüssel zusammentritt, soll diesen Streit zunächst lösen. Die Türken haben inzwischen neue Aktionen auf Viehherde erweitert in der Gegend von Mosul angemeldet. Durch die Flotten-Demonstration will die englische Regierung einen Druck auf die Türkei ausüben.

P. Paris, 23. Oktober. (Eig. Draht.) Die Konzentration der englischen Flotte im östlichen Bereich des Mittelmeers erzeugt in Frankreich, wo man die Möglichkeit neuer Revolten im nahegelegenen Orient befürchtet, keine Unruhe, wenn anderseits auch nicht befürchtet wird, daß England allen Grund habe, um seinen dortigen Haltstand ernstlich drohen zu sein. So schreibt der Temp, es sei zweitelloos, daß der Sturz des Königs Hussein und die Gründung Palästinas durch die Araber den großangelegten Plan der Schaffung eines arabischen Reiches unter englischer Besetzung über den Haufen werfe. Anderseits habe der englisch-türkische Konflikt wegen Mosul eine Spannung zwischen London und Ankara geschaffen, doch kann ein Grenzwissenfall oder ein Ausbruch der türkischen Böllerbundes angenommen werden.

T. Konstantinopel, 23. Oktober. (Eig. Draht.) Die 3000 von den türkischen Behörden verhafteten und zur Deportation über die Grenze bestimmten Griechen sind noch immer nicht freigelassen. Die griechische Regierung hat nun mehr, da die Proteste der griechischen Delegierten der Kommission für den Austausch griechischer und türkischer Staatsangehörigkeit erfolglos gewesen sind, die Hilfe des Böllerbundes angesucht.

### Die norwegischen Wahlen

Christiania, 23. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Die endgültige Stimmenauszählung in Norwegen ist noch nicht beendet, doch steht die Mandatverteilung fest, und zwar erhalten die verbündeten Konservativen und Nationalliberalen 54 Mandate gegen 57 im vorigen Wahlgang, die Bauernpartei 23 gegen 17, die Liberalen 38 gegen 37, die Sozialdemokraten 9 gegen 8, die Arbeiterpartei 23, die Kommunisten 6. Die 150 übrigen Mandate fallen sozialdemokratischen Parteien zu. Als Mandatgewinner gehen die Bauernpartei und die Sozialdemokraten hervor. Der kleine Erfolg der Sozialdemokratie entspricht nicht ihrem wahren Fortschritt, da sie in zahlreichen kleinen Kreisen Stimmen bekommen hat, die in Abrechnung des Gehalts einer Reichsliste verlorengehen. Insgesamt haben die drei Arbeiterparteien mehr Stimmen erhalten als die vereinigte Rechte, aber sie fanden wegen ihrer Zerplättung um nicht weniger als 16 Mandate zu kurz.

Aus Christiania liegen ferner folgende Meldungen vor: In zahlreichen Versammlungen im Norden und Süden Londons sowie in Glasgow und Birmingham ist es gestern zu schweren Störungen der Versammlungsfreiheit gekommen. Vierhundert kommunistische Jugendliche haben Robert Horne, Lord Asquith und andere bürgerliche Kandidaten am Reden verhindert. Im Süden Londons, wo die Kommunisten besonders stark vertreten sind, erwidern die Liberalen und konservativen Kandidaten die Einstellung ihrer Wahlversammlungen.

Die Sozialdemokratie, die schon im September dieses Jahres die argen Schäden der Dritten Steuerabwertung durch ganz klar und bestimmt formulierte Anträge zu beheben versucht hatte, damals aber auf den Widerstand der Sozialisten keinen Regierung geöffnet war, nahm auch im Ausschuß wieder eindeutig Stellung, indem sie folgende Richtlinien zur Annahme empfahl:

Der Anspruch aller auf Papiermark lautendenforderungen aus Hypotheken, Obligationen, Staats- und Gemeindeanleihen, Sparkasseneinlagen, Betriebsvermögens- und Gewinnkassen auf Entlastung wird bekannt. Die Aufwertung der Hypotheken wird auf 25 Prozent erhöht mit Auflösung auf 1. Juli 1922. Von diesen 25 Prozent werden dem Gläubiger 15 Prozent (Beginnswertes) zu, die weiteren 10 Prozent werden zur Aufwertung des öffentlichen Anleihen zunächst zu 15 Prozent verwendet. Dem zweiten dient ferner eine besondere noch oben festgestellte Vermögensabgabe, die von allen Vermögenssteuerpflichtigen zu tragen ist, deren Vermögen gegenüber 1919 noch mehr als 30 Prozent beträgt. Der Aufwertung soll erfolgen in Form der Gewährung des normalen Renten- und der verstärkten Tilgung der aufgewerteten Höhe. Auf Verlangen der Berechtigten sollen die Verhältnisse in bisfiktierbare Schuldtitel verwandelt werden.

Die Sozialdemokratie will die Volkskreise erfassen,

die ihr Vermögen über die Inflationsszeit ganz oder zum

größten Teil gerettet haben auf Kosten der Opfer der Inflation alte Vermögen vermehrt oder neu erworben

haben. Zum Zweck der gleichen Behandlung der kleinen Kriegsanleihedebüt mit den Hypothekengläubigern

bemüht er die Aufwertung der Anleihen zunächst auf 15 Prozent und will für diesen Zweck die Summen mitverwenden,

die die Hypothekenschuldnere über den Satz von 15 Prozent

hinaus tragen können, ohne daß allgemeine Wirtschafts-

gesetze daraus erlaubt. Die größeren Anleihenforderungen

und die Forderungen solcher Besitzer, die ein Jahres-

ertrag benötigen, sollen die Gewinne der Volkskreise in

den Jahren 1914 bis 1918 auf 15 Prozent erhöhen.

Die Sozialdemokratie will die Volkskreise erfassen,

die ihr Vermögen über die Inflationsszeit ganz oder zum

größten Teil gerettet haben auf Kosten der Opfer der Inflation alte Vermögen vermehrt oder neu erworben

haben. Zum Zweck der gleichen Behandlung der kleinen Kriegsanleihedebüt mit den Hypothekengläubigern

bemüht er die Aufwertung der Anleihen zunächst auf 15 Prozent und will für diesen Zweck die Summen mitverwenden,

die die Hypothekenschuldnere über den Satz von 15 Prozent

hinaus tragen können, ohne daß allgemeine Wirtschafts-

gesetze daraus erlaubt. Die größeren Anleihenforderungen

und die Forderungen solcher Besitzer, die ein Jahres-

ertrag benötigen, sollen die Gewinne der Volkskreise in

den Jahren 1914 bis 1918 auf 15 Prozent erhöhen.

Die Sozialdemokratie will die Volkskreise erfassen,

die ihr Vermögen über die Inflationsszeit ganz oder zum

größten Teil gerettet haben auf Kosten der Opfer der Inflation alte Vermögen vermehrt oder neu erworben

haben. Zum Zweck der gleichen Behandlung der kleinen Kriegsanleihedebüt mit den Hypothekengläubigern

bemüht er die Aufwertung der Anleihen zunächst auf 15 Prozent und will für diesen Zweck die Summen mitverwenden,

die die Hypothekenschuldnere über den Satz von 15 Prozent

hinaus tragen können, ohne daß allgemeine Wirtschafts-

gesetze daraus erlaubt. Die größeren Anleihenforderungen

und die Forderungen solcher Besitzer, die ein Jahres-

ertrag benötigen, sollen die Gewinne der Volkskreise in



mühte, von den Lubendorff und Genossen nur dadurch, daß er den Mut verlor; denn er war der intellektuelle Urheber, der wirklich Schuldige des Krieges gegen den Norden. Als es ernst wurde, rief er aus. Sein Zeitjournalist umkleidete das am Tage nach dem Putsch mit dem Worten: „Sie (Herr und Genossen) wollten sich nicht mit Menschen (Hitler und Genossen) verbünden, mit denen sie in so vielen Anlässen übereinstimmten und von denen sie im wesentlichen nur durch die Verschiedenheit der Meinung über das zulässige Tempo getrennt wurden.“ Die Denkenden und Wissenden unterschrieben Wort für Wort das, was einer der angesehensten Rechtslehrer der Münchner Universität über Dr. Kahn damals schrieb: „Ein Zusammenwirken mit Hitler lag durchaus in der Linie des Verhaltens, das Kahn gegenüber dieser Partei seit ihrer Entstehung beobachtet hat. Lieber Gesetzesverfassungen wurde hinwegsehen.“

Herr Dr. von Kahn aber zog sich hinter das Drachentor zurück, mobilisierte die Schergen gegen die Freunde und schaute bei diesen traurigen Handwerk selbst darüber nicht zurück, in das schwedende Gerichtsverfahren gegen Hitler und Genossen einzutreten.

Dieser Herr von Kahn ist zum Präsidenten des obersten Verwaltungsgerichts ernannt worden! Ein jedes Werk will seine Krönung finden. Die Korruption der Ordinanzzelle sond sie in passender Vollendung durch diese Ernennung.

## Volkswirtschaft

### Dresdner Richtzahlen

Die Dresdner Richtzahlen der Lebenshaltungskosten für Erwachsene, Bezugung, Belohnung, Wohnung, Bekleidung, berechnen sich laut Mitteilung des Statistischen Amtes der Stadt Dresden nach dem Preisstand vom 22. Oktober auf das 1.172 billionenlache der Zeitreihen (1913/14 = 1), das sind 0,2 v. H. mehr als in der Vorwoche, wo das 1.172 billionenlache erreicht wurde. Ohne Einrundung der Bekleidungskosten ist die Richtzahl seit der Vorwoche vom 1.181 billionenlachen auf das 1.192 billionenlache oder um 0,1 v. H. gekirgten.

### Sächsische Richtzahlen

Nach den Preisfeststellungen vom 22. Oktober sind vom Statistischen Landesamt folgende Richtzahlen der Lebenshaltungskosten (1913/14 = 1) berechnet worden: Gehaltsrichtzahl (für Erwachsene), Belohnung, Bezugung, Wohnung und Bekleidung, 1.246 Gulden; Gehaltsrichtzahl ohne Bekleidung, 1.224 Gulden. Am 12. Oktober betrug die Gehaltsrichtzahl mit Bekleidungskosten 1.251 Gulden und ohne Bekleidungskosten 1.228 Gulden. Von Mittwoch bis 22. Oktober sind mithin die Preise der bei der Teuerungsabteilung berücksichtigten Güter um 0,8 im beiden Fällen gestiegen.

Der Fall des Stahlwerks Beder-Willrich scheint jetzt der Entwicklung entgegenzugehen. Eine Gläubigerversammlung nahm mit großer Mehrheit einen Vorschlag an, der von der sozialdemokratischen Körnergruppe unterzeichnet wurde. Der Vorschlag sieht eine Vereinigung der Gläubiger in Höhe von 35 Prozent vor, und zwar in Ratenzahlungen über zwei nächsten Jahre. Generaldirektor Keppe hat bereits durch Zahlung von fünf Millionen Pfund die Befreiung und Verderbungen des Beder-Stahlwerks, die auf 65 Millionen Mark geschägt werden, erhalten. Die Entlastung wird in der Generalversammlung, die am Mittwoch stattfindet, fallen. Kommissionen erwartet man aus der geplanten Zusammensetzung des Aktienkapitals, da die saniierende Gruppe das ehemalige Beugroßunternehmen mit 50 Millionen Mark neu zu lebendes Aktienkapital fordert. Der Antrag für das Anheben der Mannesmann-Gruppe (Körnergruppe), das Hochöfenwerk von Beder für 85 Millionen Mark in bar zu übernehmen, wurde abgelehnt.

Der Hagenauer Industriebau beschäftigt in Polen die Herstellung Remscheid-Söltinger Artikel zu betreiben. Hinter dem Bund steht ein Kongress namhafter Industrien im Remscheid-Söltinger Industriegebiet.

Die Seite „Vereinigte Glücksau“ in Bochum bei Hattingen hat einen Konkurs angemeldet. Es handelt sich um eine jener kleinen Kugelföhlchenzähne, deren Konkurs sehr wahrscheinlich im Zusammenhang mit der Stilllegungsaktion der Ruberzuckerzuckerfabrik steht.

Die Zahl der Konkurse im Monat September wird von amtlicher Seite mit 890 angegeben (gegen 880 im August und 1125 im Juli). Von ihnen entfallen z. A. auf die Landwirtschaft 14 (gegen 9 im August und 12 im Juli), auf die Industrie 257 (gegen 21 und 39), auf den Warenhandel 307 (gegen 127 und 661) und auf die Banken 5 (gegen 10 und 26).

Die deutsche Tabakfirma ist infolge der ungünstigen Witterung schlecht unter Dach gekommen. Teilweise trat z. B. durch Regen Müll ein, so daß sich die Verarbeitung des Rohstoffmaterials

leicht wahrnehmbar höher als sonst stellen wird. Soweit die einzelnen Protagonisten bereit zum Verkauf gewesen waren, stellt sich der Konsument auf 70 Goldmark. Der Preis ist angehoben der Qualität unbedingt zu hoch. Für Gruppen, die bisher in kleinen Mengen verkauft werden, wurden pro Zentner 10 bis 30 Goldmark ob Ereignis bezahlt. Gehalt ist die Nachfrage nach 1923er Tabaken. Es werden für den Konsumenten ungefähr 70 Goldmark gezahlt. Das ist unglaublich die Preise, die im Frühjahr gefordert und bezahlt wurde.

## Gehheimorganisation C

Leipzig, 23. Oktober. (Sig. Drath.) Die Vernehmung der Angeklagten im Prozeß gegen die Organisation Consul drohte sich auch am Donnerstag um den geheimen Charakter der Organisation und deren Bestätigungsfeind. Als Stifter und Leiter kommen neben dem Angeklagten Hoffmann vor allem v. Kellinger, Kautter und Müller sowie Begelin in Betracht. Begelin gibt zu, daß er im Jahre 1920 eine Maschinenpistole mit 400 Schuß und Handgranaten verdeckt gehalten hat. Bei der Erörterung der Frage, insbesondere der Angeklagten am Rothenauvorstadt beteiligt waren, erklärt der Angeklagte Hoffmann, daß er an den Statuten der Bildungsgesellschaft mitgearbeitet habe, weil sie den Auftrag hatten,

einen militärischen Verband aufzustellen.

Der Angeklagte Müller, damals Adjutant Kellingers in der militärischen Abteilung, gesteht, daß in geheimer Sitzung mit militärische Vorbereitungen getroffen wurden. Begleiter einer Verteidigung der Organisation Consul und Wölfing, zu der sich der Angeklagte Kautter ausschwärzt und wobei er den früheren Reichskanzler Scheidemann und Dr. Wirth angreift, betont der Verteidigende, daß der Verdacht einer Mörderbande zur Zeit des Rothenauvorstands nicht bestanden habe. Die Mörder Schulz und Tilleßen gehörten zu diesen Organisationen, deren Statuten mit dem Nemparatographen den allgemeinen Verdacht erwecken mußten.

Der Angeklagte Henrich beteuert die Aussagen über seine Tätigkeit im befreiten Gebiet, gibt aber zu, daß er eine monatliche Entschädigung von 1000 bis 1200 M. erhalten habe, die Hoffmann, Kautter und v. Kellinger sogar 1800 bis 2000 M. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen teilt der Verteidigende mit, daß der Angeklagte Hoffmann vor dem Untersuchungsrichter gesagt habe, die Sabotage der Organisation Consul seien vor der Einführung der Organisation Consul und Wölfing, zu der sich der Angeklagte Kautter ausschwärzt und wobei er den früheren Reichskanzler Scheidemann und Dr. Wirth angreift, betont der Verteidigende, daß der Verdacht

einer Mörderbande zur Zeit des Rothenauvorstands, mit Recht bestanden habe. Die Mörder Schulz und Tilleßen gehörten zu diesen Organisationen, deren Statuten mit dem Nemparatographen den allgemeinen Verdacht erwecken mußten. Der Angeklagte Henrich beteuert die Aussagen über seine Tätigkeit im befreiten Gebiet, gibt aber zu, daß er eine monatliche Entschädigung von 1000 bis 1200 M. erhalten habe, die Hoffmann, Kautter und v. Kellinger sogar 1800 bis 2000 M. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen teilt der Verteidigende mit, daß der Angeklagte Hoffmann vor dem Untersuchungsrichter gesagt habe, die Sabotage der Organisation Consul seien vor der Einführung der Organisation Consul und Wölfing, zu der sich der Angeklagte Kautter ausschwärzt und wobei er den früheren Reichskanzler Scheidemann und Dr. Wirth angreift, betont der Verteidigende, daß der Verdacht einer Mörderbande zur Zeit des Rothenauvorstands, mit Recht bestanden habe. Die Mörder Schulz und Tilleßen gehörten zu diesen Organisationen, deren Statuten mit dem Nemparatographen den allgemeinen Verdacht erwecken mußten. Der Angeklagte Henrich beteuert die Aussagen über seine Tätigkeit im befreiten Gebiet, gibt aber zu, daß er eine monatliche Entschädigung von 1000 bis 1200 M. erhalten habe, die Hoffmann, Kautter und v. Kellinger sogar 1800 bis 2000 M. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen teilt der Verteidigende mit, daß der Angeklagte Hoffmann vor dem Untersuchungsrichter gesagt habe, die Sabotage der Organisation Consul seien vor der Einführung der Organisation Consul und Wölfing, zu der sich der Angeklagte Kautter ausschwärzt und wobei er den früheren Reichskanzler Scheidemann und Dr. Wirth angreift, betont der Verteidigende, daß der Verdacht einer Mörderbande zur Zeit des Rothenauvorstands, mit Recht bestanden habe. Die Mörder Schulz und Tilleßen gehörten zu diesen Organisationen, deren Statuten mit dem Nemparatographen den allgemeinen Verdacht erwecken mußten. Der Angeklagte Henrich beteuert die Aussagen über seine Tätigkeit im befreiten Gebiet, gibt aber zu, daß er eine monatliche Entschädigung von 1000 bis 1200 M. erhalten habe, die Hoffmann, Kautter und v. Kellinger sogar 1800 bis 2000 M. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen teilt der Verteidigende mit, daß der Angeklagte Hoffmann vor dem Untersuchungsrichter gesagt habe, die Sabotage der Organisation Consul seien vor der Einführung der Organisation Consul und Wölfing, zu der sich der Angeklagte Kautter ausschwärzt und wobei er den früheren Reichskanzler Scheidemann und Dr. Wirth angreift, betont der Verteidigende, daß der Verdacht einer Mörderbande zur Zeit des Rothenauvorstands, mit Recht bestanden habe. Die Mörder Schulz und Tilleßen gehörten zu diesen Organisationen, deren Statuten mit dem Nemparatographen den allgemeinen Verdacht erwecken mußten. Der Angeklagte Henrich beteuert die Aussagen über seine Tätigkeit im befreiten Gebiet, gibt aber zu, daß er eine monatliche Entschädigung von 1000 bis 1200 M. erhalten habe, die Hoffmann, Kautter und v. Kellinger sogar 1800 bis 2000 M. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen teilt der Verteidigende mit, daß der Angeklagte Hoffmann vor dem Untersuchungsrichter gesagt habe, die Sabotage der Organisation Consul seien vor der Einführung der Organisation Consul und Wölfing, zu der sich der Angeklagte Kautter ausschwärzt und wobei er den früheren Reichskanzler Scheidemann und Dr. Wirth angreift, betont der Verteidigende, daß der Verdacht einer Mörderbande zur Zeit des Rothenauvorstands, mit Recht bestanden habe. Die Mörder Schulz und Tilleßen gehörten zu diesen Organisationen, deren Statuten mit dem Nemparatographen den allgemeinen Verdacht erwecken mußten. Der Angeklagte Henrich beteuert die Aussagen über seine Tätigkeit im befreiten Gebiet, gibt aber zu, daß er eine monatliche Entschädigung von 1000 bis 1200 M. erhalten habe, die Hoffmann, Kautter und v. Kellinger sogar 1800 bis 2000 M. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen teilt der Verteidigende mit, daß der Angeklagte Hoffmann vor dem Untersuchungsrichter gesagt habe, die Sabotage der Organisation Consul seien vor der Einführung der Organisation Consul und Wölfing, zu der sich der Angeklagte Kautter ausschwärzt und wobei er den früheren Reichskanzler Scheidemann und Dr. Wirth angreift, betont der Verteidigende, daß der Verdacht einer Mörderbande zur Zeit des Rothenauvorstands, mit Recht bestanden habe. Die Mörder Schulz und Tilleßen gehörten zu diesen Organisationen, deren Statuten mit dem Nemparatographen den allgemeinen Verdacht erwecken mußten. Der Angeklagte Henrich beteuert die Aussagen über seine Tätigkeit im befreiten Gebiet, gibt aber zu, daß er eine monatliche Entschädigung von 1000 bis 1200 M. erhalten habe, die Hoffmann, Kautter und v. Kellinger sogar 1800 bis 2000 M. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen teilt der Verteidigende mit, daß der Angeklagte Hoffmann vor dem Untersuchungsrichter gesagt habe, die Sabotage der Organisation Consul seien vor der Einführung der Organisation Consul und Wölfing, zu der sich der Angeklagte Kautter ausschwärzt und wobei er den früheren Reichskanzler Scheidemann und Dr. Wirth angreift, betont der Verteidigende, daß der Verdacht einer Mörderbande zur Zeit des Rothenauvorstands, mit Recht bestanden habe. Die Mörder Schulz und Tilleßen gehörten zu diesen Organisationen, deren Statuten mit dem Nemparatographen den allgemeinen Verdacht erwecken mußten. Der Angeklagte Henrich beteuert die Aussagen über seine Tätigkeit im befreiten Gebiet, gibt aber zu, daß er eine monatliche Entschädigung von 1000 bis 1200 M. erhalten habe, die Hoffmann, Kautter und v. Kellinger sogar 1800 bis 2000 M. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen teilt der Verteidigende mit, daß der Angeklagte Hoffmann vor dem Untersuchungsrichter gesagt habe, die Sabotage der Organisation Consul seien vor der Einführung der Organisation Consul und Wölfing, zu der sich der Angeklagte Kautter ausschwärzt und wobei er den früheren Reichskanzler Scheidemann und Dr. Wirth angreift, betont der Verteidigende, daß der Verdacht einer Mörderbande zur Zeit des Rothenauvorstands, mit Recht bestanden habe. Die Mörder Schulz und Tilleßen gehörten zu diesen Organisationen, deren Statuten mit dem Nemparatographen den allgemeinen Verdacht erwecken mußten. Der Angeklagte Henrich beteuert die Aussagen über seine Tätigkeit im befreiten Gebiet, gibt aber zu, daß er eine monatliche Entschädigung von 1000 bis 1200 M. erhalten habe, die Hoffmann, Kautter und v. Kellinger sogar 1800 bis 2000 M. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen teilt der Verteidigende mit, daß der Angeklagte Hoffmann vor dem Untersuchungsrichter gesagt habe, die Sabotage der Organisation Consul seien vor der Einführung der Organisation Consul und Wölfing, zu der sich der Angeklagte Kautter ausschwärzt und wobei er den früheren Reichskanzler Scheidemann und Dr. Wirth angreift, betont der Verteidigende, daß der Verdacht einer Mörderbande zur Zeit des Rothenauvorstands, mit Recht bestanden habe. Die Mörder Schulz und Tilleßen gehörten zu diesen Organisationen, deren Statuten mit dem Nemparatographen den allgemeinen Verdacht erwecken mußten. Der Angeklagte Henrich beteuert die Aussagen über seine Tätigkeit im befreiten Gebiet, gibt aber zu, daß er eine monatliche Entschädigung von 1000 bis 1200 M. erhalten habe, die Hoffmann, Kautter und v. Kellinger sogar 1800 bis 2000 M. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen teilt der Verteidigende mit, daß der Angeklagte Hoffmann vor dem Untersuchungsrichter gesagt habe, die Sabotage der Organisation Consul seien vor der Einführung der Organisation Consul und Wölfing, zu der sich der Angeklagte Kautter ausschwärzt und wobei er den früheren Reichskanzler Scheidemann und Dr. Wirth angreift, betont der Verteidigende, daß der Verdacht einer Mörderbande zur Zeit des Rothenauvorstands, mit Recht bestanden habe. Die Mörder Schulz und Tilleßen gehörten zu diesen Organisationen, deren Statuten mit dem Nemparatographen den allgemeinen Verdacht erwecken mußten. Der Angeklagte Henrich beteuert die Aussagen über seine Tätigkeit im befreiten Gebiet, gibt aber zu, daß er eine monatliche Entschädigung von 1000 bis 1200 M. erhalten habe, die Hoffmann, Kautter und v. Kellinger sogar 1800 bis 2000 M. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen teilt der Verteidigende mit, daß der Angeklagte Hoffmann vor dem Untersuchungsrichter gesagt habe, die Sabotage der Organisation Consul seien vor der Einführung der Organisation Consul und Wölfing, zu der sich der Angeklagte Kautter ausschwärzt und wobei er den früheren Reichskanzler Scheidemann und Dr. Wirth angreift, betont der Verteidigende, daß der Verdacht einer Mörderbande zur Zeit des Rothenauvorstands, mit Recht bestanden habe. Die Mörder Schulz und Tilleßen gehörten zu diesen Organisationen, deren Statuten mit dem Nemparatographen den allgemeinen Verdacht erwecken mußten. Der Angeklagte Henrich beteuert die Aussagen über seine Tätigkeit im befreiten Gebiet, gibt aber zu, daß er eine monatliche Entschädigung von 1000 bis 1200 M. erhalten habe, die Hoffmann, Kautter und v. Kellinger sogar 1800 bis 2000 M. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen teilt der Verteidigende mit, daß der Angeklagte Hoffmann vor dem Untersuchungsrichter gesagt habe, die Sabotage der Organisation Consul seien vor der Einführung der Organisation Consul und Wölfing, zu der sich der Angeklagte Kautter ausschwärzt und wobei er den früheren Reichskanzler Scheidemann und Dr. Wirth angreift, betont der Verteidigende, daß der Verdacht einer Mörderbande zur Zeit des Rothenauvorstands, mit Recht bestanden habe. Die Mörder Schulz und Tilleßen gehörten zu diesen Organisationen, deren Statuten mit dem Nemparatographen den allgemeinen Verdacht erwecken mußten. Der Angeklagte Henrich beteuert die Aussagen über seine Tätigkeit im befreiten Gebiet, gibt aber zu, daß er eine monatliche Entschädigung von 1000 bis 1200 M. erhalten habe, die Hoffmann, Kautter und v. Kellinger sogar 1800 bis 2000 M. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen teilt der Verteidigende mit, daß der Angeklagte Hoffmann vor dem Untersuchungsrichter gesagt habe, die Sabotage der Organisation Consul seien vor der Einführung der Organisation Consul und Wölfing, zu der sich der Angeklagte Kautter ausschwärzt und wobei er den früheren Reichskanzler Scheidemann und Dr. Wirth angreift, betont der Verteidigende, daß der Verdacht einer Mörderbande zur Zeit des Rothenauvorstands, mit Recht bestanden habe. Die Mörder Schulz und Tilleßen gehörten zu diesen Organisationen, deren Statuten mit dem Nemparatographen den allgemeinen Verdacht erwecken mußten. Der Angeklagte Henrich beteuert die Aussagen über seine Tätigkeit im befreiten Gebiet, gibt aber zu, daß er eine monatliche Entschädigung von 1000 bis 1200 M. erhalten habe, die Hoffmann, Kautter und v. Kellinger sogar 1800 bis 2000 M. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen teilt der Verteidigende mit, daß der Angeklagte Hoffmann vor dem Untersuchungsrichter gesagt habe, die Sabotage der Organisation Consul seien vor der Einführung der Organisation Consul und Wölfing, zu der sich der Angeklagte Kautter ausschwärzt und wobei er den früheren Reichskanzler Scheidemann und Dr. Wirth angreift, betont der Verteidigende, daß der Verdacht einer Mörderbande zur Zeit des Rothenauvorstands, mit Recht bestanden habe. Die Mörder Schulz und Tilleßen gehörten zu diesen Organisationen, deren Statuten mit dem Nemparatographen den allgemeinen Verdacht erwecken mußten. Der Angeklagte Henrich beteuert die Aussagen über seine Tätigkeit im befreiten Gebiet, gibt aber zu, daß er eine monatliche Entschädigung von 1000 bis 1200 M. erhalten habe, die Hoffmann, Kautter und v. Kellinger sogar 1800 bis 2000 M. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen teilt der Verteidigende mit, daß der Angeklagte Hoffmann vor dem Untersuchungsrichter gesagt habe, die Sabotage der Organisation Consul seien vor der Einführung der Organisation Consul und Wölfing, zu der sich der Angeklagte Kautter ausschwärzt und wobei er den früheren Reichskanzler Scheidemann und Dr. Wirth angreift, betont der Verteidigende, daß der Verdacht einer Mörderbande zur Zeit des Rothenauvorstands, mit Recht bestanden habe. Die Mörder Schulz und Tilleßen gehörten zu diesen Organisationen, deren Statuten mit dem Nemparatographen den allgemeinen Verdacht erwecken mußten. Der Angeklagte Henrich beteuert die Aussagen über seine Tätigkeit im befreiten Gebiet, gibt aber zu, daß er eine monatliche Entschädigung von 1000 bis 1200 M. erhalten habe, die Hoffmann, Kautter und v. Kellinger sogar 1800 bis 2000 M. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen teilt der Verteidigende mit, daß der Angeklagte Hoffmann vor dem Untersuchungsrichter gesagt habe, die Sabotage der Organisation Consul seien vor der Einführung der Organisation Consul und Wölfing, zu der sich der Angeklagte Kautter ausschwärzt und wobei er den früheren Reichskanzler Scheidemann und Dr. Wirth angreift, betont der Verteidigende, daß der Verdacht einer Mörderbande zur Zeit des Rothenauvorstands, mit Recht bestanden habe. Die Mörder Schulz und Tilleßen gehörten zu diesen Organisationen, deren Statuten mit dem Nemparatographen den allgemeinen Verdacht erwecken mußten. Der Angeklagte Henrich beteuert die Aussagen über seine Tätigkeit im befreiten Gebiet, gibt aber zu, daß er eine monatliche Entschädigung von 1000 bis 1200 M. erhalten habe, die Hoffmann, Kautter und v. Kellinger sogar 1800 bis 2000 M. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen teilt der Verteidigende mit, daß der Angeklagte Hoffmann vor dem Untersuchungsrichter gesagt habe, die Sabotage der Organisation Consul seien vor der Einführung der Organisation Consul und Wölfing, zu der sich der Angeklagte Kautter ausschwärzt und wobei er den früheren Reichskanzler Scheidemann und Dr. Wirth angreift, betont der Verteidigende, daß der Verdacht einer Mörderbande zur Zeit des Rothenauvorstands, mit Recht bestanden habe. Die Mörder Schulz und Tilleßen gehörten zu diesen Organisationen, deren Statuten mit dem Nemparatographen den allgemeinen Verdacht erwecken mußten. Der Angeklagte Henrich beteuert die Aussagen über seine Tätigkeit im befreiten Gebiet, gibt aber zu, daß er eine monatliche Entschädigung von 1000 bis 1200 M. erhalten habe, die Hoffmann, Kautter und v. Kellinger sogar 1800 bis 2000 M. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen teilt der Verteidigende mit, daß der Angeklagte Hoffmann vor dem Untersuchungsrichter gesagt habe, die Sabotage der Organisation Consul seien vor der Einführung der Organisation Consul und Wölfing, zu der sich der Angeklagte Kautter ausschwärzt und wobei er den früheren Reichskanzler Scheidemann und Dr. Wirth angreift, betont der Verteidigende, daß der Verdacht einer Mörderbande zur Zeit des Rothenauvorstands, mit Recht bestanden habe. Die Mörder Schulz und Tilleßen gehörten zu diesen Organisationen, deren Statuten mit dem Nemparatographen den allgemeinen Verdacht erwecken mußten. Der Angeklagte Henrich beteuert die Aussagen über seine Tätigkeit im befreiten Gebiet, gibt aber zu, daß er eine monatliche Entschädigung von 1000 bis 1200 M. erhalten habe, die Hoffmann, Kautter und v. Kellinger sogar 1800 bis 2000 M. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen teilt der Verteidigende mit, daß der Angeklagte Hoffmann vor dem Untersuchungsrichter gesagt habe, die Sabotage der Organisation Consul seien vor der Einführung der Organisation Consul und Wölfing, zu der sich der Angeklagte Kautter ausschwärzt und wobei er den früheren Reichskanzler Scheidemann und Dr. Wirth angreift, betont der Verteidigende, daß der Verdacht einer Mörderbande zur Zeit des Rothenauvorstands, mit Recht bestanden habe. Die Mörder Schulz und Tilleßen gehörten zu diesen Organisationen, deren Statuten mit dem Nemparatographen den allgemeinen Verdacht erwecken mußten. Der Angeklagte Henrich beteuert die Aussagen über seine Tätigkeit im befreiten Gebiet, gibt aber zu, daß er eine monatliche Entschädigung von 1000 bis 1200 M. erhalten habe, die Hoffmann, Kautter und v. Kellinger sogar 1800 bis 2000 M. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen teilt der Verteidigende mit, daß der Angeklag

Freitag den 21. Oktober 1924

Drei Wohlfahrtsvereine Friedrich Wilhelm Koch im Schönfeld b. Dresden  
in der Siedlung mit Villen und Wohlfahrtswohnen neuen mangeler An-  
sprüchen unterhalten werden. 10285  
4846. Amtsbaumeisterei Dresden, am 22. Oktober 1924.

### Bekanntmachung.

Die Beiträge zur Gründungsfeier und durch den Ausstellungsausdruck des Bundesamtes für Arbeitsvermittlung vom 3. November d. J. auf 1 v. D. des Grundstückes herabgesetzt. Die Ausstellung bietet ein großes Maß bei der Siedlung auf. Einzelheiten siehe die hierauf folgenden Artikel. Eine Siedlung der 3. November d. J. lautenden Gründungsfeier ist für das zweite Quartal verhinderbar. Ich hoffe, dass die hierauf folgenden Arbeitsergebnisse zu erzielen wären. Um die hierauf folgenden Arbeitsergebnisse zu vermeiden, bitte ich um Ihren Vorschlag für die in Frage kommende Einbeziehung eines entsprechenden Betrages von 1% p. J. des Grundstücks herabzulegen. Es besteht eine Möglichkeit, dass dies nicht eingespielt wird. Wir fordern die Arbeitsergebnisse auf, für die 44. und 45. Kalenderwoche (27. Oktober bis 9. November 1924), die Beiträge zur Gründungsfeier nach 1% p. J. des Grundstückes zu entrichten. Vom 10. November 1924 an darf dann die Beitragszahlung auf 1% p. J. Dresden, den 21. Oktober 1924.

Der Vorstand  
der Allgemeinen Ortsrentenkasse für Dresden.  
Kirchhof, Berlinerstrasse

### Buchhändler gesucht!

Mit unserer Buchhandlung in Dresden-Südosten (Vollhaus Dresden-Ost) suchen wir einen in allen Büchern des Buchhandels tätigen

### Buchhändler

Offerten mit der Anschrift "Bewerbung" bis 15. November an die Geschäftsstelle der Dresdner Volkszeitung erbeten.

Raden & Comp.  
Dresdner Volkszeitung.

### 10 Rürschner

In Dauerstellung bei höchstem Lohn  
suchen

**Stödel & Löbel**  
Birkenstraße 25.

**Zeichner bzw. Maler**  
mit Schnitten von Papierabholungen gefüllt.  
Off. mit. D. G. 8568 an Rudolf Rößle, Dresden.

### Elektromontoure

Fritz Karl Steglich, Wölfnitzstraße 9

**Berber für die Volksversicherung**  
im Zöblitz, Göttel, Mölmin und Dreital  
geachtet! Richter Monat befreit, so  
geringster außer Verdienst, während bitte  
einfinden unter K. 60 an Alte, Dresden,  
Wilsdruffer Straße 1.

### Arbeitsmädchen

geleichte Beschäftigung, nicht über 10 Jahre, gefordert.  
Vorzeigefesten zwischen 7 und 8 Uhr. Sonnabend  
7 bis 12 Uhr.

A. Fischl, Dresden-N.  
Ludwigs-Ritter-Str. 1c. 10281

### Auf Teilzahlung!

Schreinerei, Damenschröpfe sowie  
Blätter laufen Sie sehr preiswert mit  
geringer Au- und Abholung bei 1034  
A. Ammerling, Kreuz, Augustusstraße 10.

### Achtung!

Weitere werken Stahlkraft zur Wintersaison, doch  
dieser Gewicht liegt wieder täglich von 8 Uhr an  
gefordert.

Hofschlächterei Emil Schuster  
Göbber 10

**Bestellungen** aus die Dresdner  
Volkszeitung u.  
Zeitschriften vom  
Fritz Wend  
Sammelbandung 1029  
Zahnengasse 24.  
Telefon 10138.



außerordentlich  
günstige

### Schuhwaren-Angebote

**MARA-SCHUH** g.m.b.h.

Der Verband der Interessenten zur Erlangung der  
**Aufwertung**  
von Reichs-, Staats-, Kommunal-Anleihen,  
Spareinlagen usw.

legt am Sonntag den 26. Oktober 1924, von 9 bis 1 Uhr,  
im Eldorado, Steinstraße (an der Marshallstraße), Dresden  
zur Einzeichnung für Herbeiführung eines

### Volkssentscheides

in der Aufwertungsfrage aus.

Jeder wahlfähige Dresdner Einwohner wird aufgefordert,  
durch kostenlose Einzeichnung in dielisten eine gerechte, von sozialem  
Geist getragene Lösung der Aufwertungsfrage herbeizuführen.

**Eintritt frei!**

Mitgliederaufnahme findet statt!  
Mitgliederanmeldungen nimmt entgegen Rechtsanwalt und  
Notar Dr. Weise, Schießgasse 1.

Die Verbandsleitung Sachsen.

Die bisherige Depositenkasse  
Galeriestraße 14 wird von  
uns nicht mehr geführt

### Bassenge & Fritzschke

Bankhaus  
Dresden, im Oktober 1924  
Rathausplatz

Freitag und Sonntag  
**Tanz**  
unter dem Vogelbeerbaum  
**Palast**  
zur Erzgebirgschen Kerst  
**Watzke**  
Kleiner Eintritt: 10 Pfennige! 10 Marken!

Steinstr. 15  
Tel. 20010

**Eldorado**  
ausgewählter öffentlicher  
**Tanz**  
jeden  
Freitag und Sonntag

**dekt spottbillig!**  
Neu eingetroffen:  
**Wintermäntel** für Damen, Herren, Kinder  
**Winterjuppen** für Herren und Kinder  
**Anzüge, Hosen** in großer Aus-  
**Tager, Webgallerie 33, I.**

Teilzahlung ohne Aufschlag!

**Blumen-  
zwiebeln**  
Fritz Wend  
Sammelbandung 1029  
Zahnengasse 24.  
Telefon 10138.

**Königshof**  
Theater

Nur noch kurze Zeit:

**Der  
Deserteur**

Sensat.-Schauspiel  
in 5 Akten.

Eintlass 7 Uhr

Konzertbeginn:

21/2 Uhr

Beginn d. Vorstellung:

8 Uhr 15 Min.

Beachte! Lebt die  
Volkszeitung

**Palast-Theater**  
Dresden-N. • Altenstr. 28.

Heute Freitag bis einschließlich Montag:

1.  
Der Monumental-Sittfilm der National-Film-A.-G.

**Peter der Große**

6 Akte aus dem Liebesleben des größten  
russischen Herrschers

In der Titelrolle:

Emil Jannings

Deutschlands bester Filmdarsteller

Dieses gigantische Werk, eroberte  
auf der Kinematographischen Internationa-  
len Ausstellung in Rom den ersten

Preis: Die große goldene Medaille

2.  
Das tollste Lustspiel der Saison

**Sieci u. die Gleichgesinnten**

2 Akte zwecklos schützenden Humor

Montag abwärtslich letzter Tag

Vorstellungen: 10.30, 11.30 Uhr

Wochentage: 6.30, 8.30, 10.30 Uhr

Sonntage: 4.30, 6.30, 8.30 Uhr

Eintritt: 10 Pfennige

Wochentage: 10 Pfennige

Sonntage: 15 Pfennige

Eintritt: 15 Pfennige

Wochentage: 15 Pfennige

Sonntage: 20 Pfennige

Eintritt: 20 Pfennige

Wochentage: 20 Pfennige

Sonntage: 25 Pfennige

Eintritt: 25 Pfennige

Wochentage: 25 Pfennige

Sonntage: 30 Pfennige

Eintritt: 30 Pfennige

Wochentage: 30 Pfennige

Sonntage: 35 Pfennige

Eintritt: 35 Pfennige

Wochentage: 35 Pfennige

Sonntage: 40 Pfennige

Eintritt: 40 Pfennige

Wochentage: 40 Pfennige

Sonntage: 45 Pfennige

Eintritt: 45 Pfennige

Wochentage: 45 Pfennige

Sonntage: 50 Pfennige

Eintritt: 50 Pfennige

Wochentage: 50 Pfennige

Sonntage: 55 Pfennige

Eintritt: 55 Pfennige

Wochentage: 55 Pfennige

Sonntage: 60 Pfennige

Eintritt: 60 Pfennige

Wochentage: 60 Pfennige

Sonntage: 65 Pfennige

Eintritt: 65 Pfennige

Wochentage: 65 Pfennige

Sonntage: 70 Pfennige

Eintritt: 70 Pfennige

Wochentage: 70 Pfennige

Sonntage: 75 Pfennige

Eintritt: 75 Pfennige

Wochentage: 75 Pfennige

Sonntage: 80 Pfennige

Eintritt: 80 Pfennige

Wochentage: 80 Pfennige

Sonntage: 85 Pfennige

Eintritt: 85 Pfennige

Wochentage: 85 Pfennige

Sonntage: 90 Pfennige

Eintritt: 90 Pfennige

Wochentage: 90 Pfennige

Sonntage: 95 Pfennige

Eintritt: 95 Pfennige

Wochentage: 95 Pfennige

Sonntage: 100 Pfennige

Eintritt: 100 Pfennige

Wochentage: 100 Pfennige

Sonntage: 105 Pfennige

Eintritt: 105 Pfennige

Wochentage: 105 Pfennige

Sonntage: 110 Pfennige

Eintritt: 110 Pfennige

Wochentage: 110 Pfennige

Sonntage: 115 Pfennige

Eintritt: 115 Pfennige

Wochentage: 115 Pfennige

Sonntage: 120 Pfennige

Eintritt: 120 Pfennige

Wochentage: 120 Pfennige

Sonntage: 125 Pfennige

Eintritt: 125 Pfennige

Wochentage: 125 Pfennige

Sonntage: 130 Pfennige

Eintritt: 130 Pfennige

Wochentage: 130 Pfennige

Sonntage: 135 Pfennige

# Die Brücke über den Rhein

Rede der Genossin Marcelle Gay, Paris, gehalten am 22. Oktober 1924 in Dresden

Wir geben nachstehend die von Genossin Marcelle Gay wieder, die wir im gestrigen Bericht über die Kundgebung im Kästnerplatz in der ihrer Bedeutung entsprechenden Ausführlichkeit noch nicht bringen konnten. Die nun vorliegende Nachbericht ist eine nahezu wörtliche Wiedergabe.

Genossen und Genossinnen! Ich bedanke uns aufs höchste einen Sozialisten gegenüber, aus dem mir so viel Sympathie entgegenkommt, nicht in der Sprache des Landes reden zu können, aber seit einem Monat, seit ich in Deutschland von Stadt zu Stadt wandere, habe ich doch die Überzeugung gewonnen, daß es eine internationale Sprache gibt.

die Sprache der Vernunft und des Herzens, die alle Menschen miteinander einigt, und wie haben heute weniger denn je, diese Sprache der Vernunft und des Herzens zu finden und anzutreiben. Haben wir doch auf einer Seite des Rheins wie auf der anderen, dieselben Schmerzen und dieselben Risse, und darum müssen wir dieselben Wahrheiten begreifen, damit wir die gleiche Haltung einzunehmen suchen. Wir sind an einem Zeitpunkt angelangt, da wir erkennen müssen, daß der Krieg ein großer Verlust ist, eine tote Sache, die wir begraben, zu noch in Stärken leisten, nothwendig werden könnte, Gewalt anzutreten und die, die auf Aktion und Aktion ausgingen, so durften doch hoffen, daß mit dem Sieg der großen französischen Revolution das Zeitalter der Demokratie so stark vorwärts würden, daß Krieg und Gewaltanwendung für immer zu Ende wären. Schon im Jahre 1848 hat Lamartine in poetischen Worten gefungen, daß wenn Frankreich wie ein Regenbogen die deutschen und französischen Partien in seinen Zäpfen zusammengelegt wäre, aber jede Beisetzungsfeier ist nicht erfüllt, und nicht der Regenbogen der vereinten Landes, sondern die föderale Revolutionskraft des Krieges haben wir als die der Könige, das war.

## die Macht des Gelbes.

Und so hat man sich im letzten Kriege nicht gehärgt für Deen, nur für Nutzen, sondern man hat sich geprägt für kapitalistische Interessen. Die großen Trüne und Karriere, die den Frieden der Welt beschädigt haben, sich um die Seideimer des Kriegs und um die Schafe der Arbeit kümmern, sie rangen um die Herrschaft der Welt, um sich Ruhm, Erbe, Stahl und Petroleum, jeder anguehten. Daraum machten die Völker aufeinandergeplagt werden. Wenn man an die Millionen denkt, die hinaus auf die Schlachtfelder geschickt wurden, an die 15 Millionen, die heute auf die Bäume sitzt, dann fragt man sich ganz erstaunt, wie es möglich ohne zu wissen, warum, Dies Schreckliche kommt nur möglich heraus, weil es in allen Völkern eine große Macht gibt, die uns trennt, das ist

## die Macht der Lüge,

die durch die gleiche von den Trünen ausgetilte Presse weithin verbreitet wird. Auf allen Seiten hat man Jahre hindurch gelogen. Wie man uns sagte, die Deutschen wollen auch verhindern, so erklärte man auch, Frankreich will Deutschland zerstören. Aber heute, da wir alle Zeit hätten, aufzufinden und zu verstehen, welche die Realität des Krieges waren, ist es unsre Pflicht, die Wahrheit zu suchen. In Wirklichkeit gibt es keine Sieger und keine besiegteten Staaten.

## In Wahrheit gibt es nur besiegte Völker!

Für eine kleine Schule von Siegern existiert in allen Ländern, in Deutschland wie in England, in Frankreich wie in Amerika. Das ist die kleine Kindheit der Kriegsgewinner, die schon vor dem Kriege international organisiert waren, während die Völker diese Krieger nicht sind. Die russischen Munitionshäfen, die Batteriewerke in St. Petersburg, an denen leichter betrieben waren, die russischen Munitionshäfen, die deutschen Munitionshäfen, Russland und die englischen Kriegsmaterialfabriken Magizine. Das war die große „teilige“ Internationale des Krieges. Vor einem Jahr erklärte man und in Frankreich, ihr entnahm zwar, in Deutschland betrifft Hunger und Elend, aber es gab doch eine ganze Reihe von Deutschen, die in den Ruinenhaufen der Ruinen und der Schweiz leben und dort tiefe Summen für ihr Wohlleben verkleidet haben. Wir erwiderten ihnen, das ist nicht das deutsche Volk, das sind die Mörder des deutschen Volkes. Aber neben dieser kleinen Schule sehen wir überall nur Siegerteile. Siegerteile 15 Millionen, die unter der Erde liegen. Siegerteile all die Kranken und Verstummelten, denen man wohl während des Krieges gelitten hat; die sind die anderen Heiligen, auch soll der Gott des Vaterlandes dank sein. Aber als bei uns der Krieg beendet war und die Versammelten in die Fabriken gingen und Arbeit forderten, da bot man ihnen nur die Hälfte des Lohnes an! Sie seien ja keine vollwertigen Arbeitskräfte mehr. Siegerteile auch sind all die vielen

Frauen, die ihre Männer geopfert haben, Siegerteile die Millionen Mütter, die ihre Seelen hingegeben. Siegerteile der Mittelstand, der durch die Inflation enteignet worden ist. Alle die, die ein Volk bildeten, in allen Ländern sind sie besiegt! Und so ist die Bilanz des Krieges die bittere Wahrheit, daß der Krieg nichts ist als ein Berg von Leichen, ein Berg von Papierhelden, ein Verlust ins Nichts.

Als ich vor einigen Monaten in Châlons war, führte man mich in die riechenden Schlosshäuser der Stadt, in denen täglich mehrere Tausend Stück Vieh geschlachtet werden. Man fragte mich, ob ich

## die Geschichte des Ochsen Judas

kenne. Als ich es verneinte, erzählte man sie mir. Wenn man nämlich früher einen Trupp Ochsen zum Schlachthaus führen wollte, dann markierten die Tiere, daß sie in die Nähe des Schlachthauses kamen, sie zogen das Blut, wurden höflich und weigerten sich, dorthin zu gehen. Da kam man auf die Idee, einen Ochsen zu dressieren, den man an der Kette des Jagds führte; dieser führte seine Brüder ruhig zum Tode und die Tiere glaubten ihm, schauten ihm Vertrauen und marschierten ruhig hinter ihm her. Als man aber in die Türe des Schlachthauses kam, da ward der Ochse Judas auf die Seite geführt, man gab ihm gut zu fressen, während die anderen zum Metzger gebracht wurden. Darin liegt die ganze Geschichte des Krieges. Viele Judasen gab es im Dienste derer, die ein Interesse daran hatten, Krieg zu machen, die Völker aber waren nicht minder dumme wie diese Ochsen und ließen sich von ihnen zur Schlachtkuh führen. Heute scheinen diese Wahrheiten so offensichtlich, daß man sich unwillkürlich fragen muß: Werum muß man noch vom Krieg und vom Frieden sprechen? Nicht allein zwischen Frankreich und Deutschland, nein, zwischen allen Völkern besteht noch eine Grenze, die breiter ist als die Grenze des Rheins, das ist

## die Grenze des Vorurteils, der Lüge und der Dummheit.

Einer der großen Irrtümer unserer Zeit ist die Behauptung, daß heute noch ein rein nationales Leben möglich ist. Das ist nicht wahr. Zu einer Zeit, als die Völker noch in Gemeinschaften lebten, in denen alles, was sie zum Leben notwendig hatten, von ihnen selbst hergestellt wurde, da lachten noch Grenzen bestehen. Aber seit mehr als 50 Jahren ist eine große Revolutionierung des Lebens in der Welt vorgegangen. Die Maschine wurde erfunden. Eisenbahnen führten von einem Land zum anderen, Verkehrsmittel wurden vervollkommen und ausgebaut, und in Europa ist eine Teilung der Arbeit eingeführt worden. Daraus ist es heute wirtschaftlich einfach undenkbar, daß die Völker ohne internationale Austausch leben können. Will man dennoch ein Volk vollkommen in nationalen Flecken einschließen, so würde man handeln wie ein Mann, der sich einen Arm abschneiden läßt, und der ganze Körper würde verbluten. Heute ist die wirtschaftliche Solidarität eine Voraussetzung des modernen Lebens. Daraus ist auch die Zorn des Lebens nicht mehr national. Als ich vor einem Monat zum erstenmal in meinem Leben nach Deutschland kam, habe ich beobachtet, daß man hier in derselben Weise lebt wie in Frankreich, ebenso wie in England. Die Lebensform ist längst international geworden, nur die Geister sind noch nationalistisch.

Der zweite Irrtum ist die Behauptung: Wenn man den Frieden will, müsse man den Krieg vorbereiten. Und so hat man während länger Zeit den Waffengewerbebetrieb in allen Ländern betrieben nur darum, weil die Waffenschmiede eine Quelle des Profits für sie sind, aber einschneidige Schritte war. Aber man brauchte nicht, doch ich einmal das Gesetz der Waffenproduktion durchbrechen müßte, monach einmal, nachdem lange Zeit hindurch in einem Produktionsweise Waffen angefertigt worden sind, diese abgesetzt werden müßten. Nur für Jahr hat man Waffen und Kriegsgegenstände angefertigt. Einmal mußte der Tag kommen, wo das alles abgewandelt wurde zum Zweck, die Menschen zu töten.

Wenn man den Frieden will, muß man auch den Frieden vorbereiten!

Der dritte Irrtum, den man besonders der Jugend einzuflusst hat, ist, daß die Jugend befehlungsfähig ist, besticht in der Schulbildung, daß der Mann sich erst in der Bevölkerung aufzuhalten, in der Erziehung von Raum im Kriege beweisen könne. Über man auch den letzten Krieg erlebt haben, muß erlebt haben, wie Millionen wie das Vieh in Schlachtröhren eingeschleppt lagen, ohne zu wissen, warum. Man muß wissen, wie man zu den sogenannten Feinden, ohne sie jemals getroffen zu haben, giftige Gasen gesetzt hat, die Millionen dahinraffen. Wer den letzten Krieg erlebt hat, muß wissen, daß man im modernen Krieg nicht mehr periodischen Krieg zu betreiben hat. Der Beweis persönlichem Mutet ablegen will, der beweise ihn, indem er den Nationalisten entgegenträte, indem er die Wahrheit sucht und sie ausspricht, indem er den Kampf führt gegen die soziale Ungerechtigkeit.

Nicht Soldaten der Revanche wollen wir sein, sondern tapfere Soldaten des Friedens!

Die Nationalisten sagen uns weiter, wer sein Vaterland liebt, müsse die anderen Nationen hassen. Niemals hat Vaterlandliche geboten, andere Vaterländer zu vernichten. In Paris mochte ich vor einigen Jahren einem Prozeß vor der Staatsammer bei. Ein Mann war angeklagt, seine Frau umgebracht zu haben. Als man ihn fragte, warum er seine Frau getötet habe, antwortete er: Ich liebe sie zu sehr. Das ist die Wahrheit, in der die Nationalen lieben das Vaterland, das sind nicht die Wahrheiten, die Städte, die Väter schaute.

## Das Vaterland sind die Menschen.

Wenn man sie liebt, schafft man sie nicht zur Schlachtkuh. Man dient seiner Nation durch aufopfernde Arbeit, durch Liebe und Treue. Wie ein Sothe großen Ruhm und Ehre seinem deutschen Land geschenkt hat, so hat Anatole France für Frankreich Ehre in der Welt geworden.

Noch eine weitere Lüge gibt es, die in der Welt folgariert wird. Man sagt, Kriege sind immer gelöscht und werden darum immer sein. Das ist eine Fatalität, ein Naturgesetz. Und doch ist es nur eine der Lügen, mit denen man die Völker zu Schlachtkuh führt. Es gibt keinen Fatalismus als Krieg des Lebens, denn das Leben ist eine stete Entwicklung nach vorwärts. Bei 40 Jahren gab es Leute, die erlitten, niemals wurde der Mensch die Möglichkeit haben, in Flugzeugen über die Erde zu fliegen, im Fluge den Ozean zu überqueren, durch drahtlose Telegraphie von Land zu Land fahrt zu verbinden, aber das Unmöglichste von gestern – heute ist es realisiert. Der Krieg ist keine göttliche Sache, wie gewisse Philologen bei uns während des Krieges ergaßt haben. Wenn es ein göttliches Gesetz in der Welt gibt, dann ist es das Gesetz der gegenseitigen Hilfe aller Lebewesen. Das Gesetz der Solidarität, das Gesetz eines harmonischen Zusammenlebens. Heute sind wir berechtigt, ja, sogar verpflichtet, zu begreifen, daß der Friede die Wahrheit von morgen ist. Auf beiden Seiten des Rheins haben wir nur so sehr noch die Gewohnheit, uns in unsere eigenen kleinen Angelegenheiten zu vertiefen, unseren Regierungen Vertrauen zu schenken. Und doch wissen wir, wohin uns diese Regierungen geleitet haben. Endlich ist es

## Blick jedes Einzelnen, die volle Verantwortung zu fühlen.

Wir müssen unser Schicksal in die eigenen Hände nehmen. Wie eine große Wunde war zwischen uns beiden Ländern lange Zeit hindurch der Rhein, und die Kapitalisten und Nationalisten haben auf diese Wunde spekuliert. Nun ist die Wunde im Begriff, geheilt zu werden. An uns wird es sein, daß diese Heilung eine völlige werde. Wohl ist

## die Brücke über den Rhein

niemals ganz abgeschlagen gewesen. Auch während des Krieges gab es in Frankreich Bagdad unter Führung Naiman Rossand, die sich zusammen mit der organisierten Arbeiterklasse erinnerten, daß über die Grenzen hinweg die Arbeiter Brüder sein müssen. Und obwohl wir in der Nachkriegszeit während vier Jahren die Dictatur der Kriegsgewinner unter Poincaré erlebten, eine Dictatur, die nur möglich wurde durch die Schwundelwahlen des Jahres 1919, jene Wahlen, die zum ersten Male 120 Millionen in das französische Parlament gebracht haben, so zeigten doch die leichten Wahlergebnisse in Frankreich, daß die Würdigkeit verschwunden war, und daß eine starke Reaktion sich ausgesprochen hat für eine Politik des Friedens und der Verbündnis. Der Tag, den man so lange Zeit ausgenommen und zu schützen verstanden hat, ist verworfen aus dem Herzen des französischen Volkes. Vor einigen Monaten, im vergangenen Juli, konnte man in den Straßen von Paris 400 deutsche Arbeiterkinder in einem großen Zug wandern sehen, die von den Arbeiterorganisationen aus dem Ruhrgebiet herangeholt waren, damit sie in französischen Familien untergebracht wurden. Als man diese Kinder vom Bahnhof abholte und durch die Straßen von Paris führte, trugen sie Schilder mit der Aufschrift:

**Die deutschen Kinder sind die Brüder der französischen Kinder!**

Und alles auf dem Wege hat ihnen laut applaudiert. Alle die Völker, die den festen Willen haben, daß kein Krieg mehr sein dürfe, reckten auch die Hand, um die Brücke zu schlagen. Seit einem Monat, seit ich in Deutschland jeden Abend zu der Redediskussion sprechen kann, habe ich die leise Überzeugung gewonnen, daß es gegenüber unserem neuen Frankreich ein neues Deutschland gibt, das seine Würde erkennt und seine Hand reicht dem demokratischen Frankreich. Wir haben Verbündeten in dieses Deutschland der Demokratie und des Sozialismus, wir reichen ihm die Hand und rufen ihn zu: In einigen Wochen habt ihr eure Stimmen abgegeben, um über die Geschichte eures Landes zu entscheiden. Würdet in Deutschland die Nationalisten siegen, dann wäre dieser Sieg der Dolchstich für alle französischen Friedensfreunde. Helft wir darum einander. Jeder mag die Hölle der Arbeit verrichten, damit jeder sagen kann: wir haben unsere Würde getan. Vor einigen Wochen veranstalteten die jungen französischen Bagdad bei Paris im Parc de la Chèvreuse eine internationale Rundgebung. Während drei Wochen haben junge Menschen der verschiedenen Nationen zusammen gekämpft, um einander verbündet und einander lieben zu lernen. Ein deutscher Genosse, der nach Chèvreuse kam, traf auf der Straße eine alte Bäuerin, die er nach dem Wege fragte. „Wer seid wohl für den Frieden?“ fragte die Bäuerin. „Ja“, sagte der Deutsche, und die Wie antwortete:

hoch angegeben, vermittelte er es, dem Blide seiner Frau zu begegnen, der, wie er zu spüren glaubte, zurückweisend auf ihm ruhte.

Endlich wurde das Täfelchen mit den zwei toten Händen im Ermangelung eines Fensterladens auf die Haustür genagelt. Marthe sah daneben auf der steinernen Haustür. Diethelm stand bei ihr. Als der erste Hammerstschlag geführt wurde, sagte sie leise vor sich hin: „Wir ist's, wie wenn ich den Regel in meinen Sarg schlagen hätte.“ Diethelm blieb stehen und schaute sie an, und ob dieser Rede ergrüßt, blieb er nicht zu Hause, sondern ging mit den Männern hinab in das Waldhorn und blieb dort den ganzen Tag bis tief in die Nacht. Als die feindseligsten Schafe, die man nicht im Bereich übernachten ließ, am Abend heimkamen, schauten sie, den Bildern ihres Führers folgend, verwundert nach dem hellfarbigen Täfelchen über der Haustür.

Heute kam Diethelm nicht zur Paternendisputation, und noch später in der Nacht trug Medard seine geringe Habe zu seinem Vater in das Dorf und übergab ihm noch ein Täfelchen mit einer Teil des Trinkgeldes, das er auf dem Althornmarkt erhalten hatte. Der alte Schäfer, ein schweigsames, därtiges Männchen, nickte froh, er bedurfte zu seinem Lebensunterhalt fast nichts als ein paar Kreuzer zu Tafel, und ein Trinkgeld ließ er nicht gern alberten werden. Von Waldhorn herab idete durch das lille Dorf Bachen und lautes Hin- und Herreden. Als der alte Schäfer in die Wirtsstube trat, wurde er mit großem Hallo empfangen, und Diethelm ließ ihm sofort einen Schoppen einschenken, denn alles um ihn her sollte lustig sein, wie er's selber war. Er hatte heute wieder seinen Hauptkorb, er gab dem Lehrer und vielen andern schwere Rechenzettel auf, Rätselrechnungen, die niemand herausbrachte; und wenn alles ringsum ihn lobte und ihm huldigte, räumte er den alten Kopfstricker in Begleiter, von dem er das gelernt, und die Bewunderung und die Schmeichelreden aller gingen Diethelm mit dem Weine leicht ein. Als man spät in der Nacht, nicht eben sicher auf den Beinen, austrat, machte ein Wipptisch des alten Schäfers noch auf der Straße viel Gedächter, denn er hatte gesagt: Diethelm, dir schadet ein Brand (Rauch).

(Fortsetzung folgt.)

## Diethelm von Buchenberg

Eine Schwarzwald-Geschichte  
von Berthold Auerbach

„Verzeih mir, was ich gesagt hab', und glaub mir, ich hab's nie gedacht.“ sagte die Frau aufsteigend. „Ich will nur ein bisschen Ordnung machen, daß nich' alles so unters über sich aussicht, wenn die Herren kommen.“

Rosch veränderte sich der leidmäßige Ausdruck ihres Gesichts, und es war leicht zu erkennen, daß sie mit Stolz daran dachte, welche Augen die strengen Herren machen würden, wenn sie über Stolz und Kosten lägen. Festen Schritts betrat Martha die Stube.

Diethelm stand wie gebannt an das Fensterfront gelehnt, er rieb sich die plötzlich wärme und zurückdrücke, und ein Schwindel erschützte ihn, wie gefüllt, als er oben in freier Luft zwischen Himmel und Erde schwante. Diethelm schob die Ursache hierher auf die brennenden Sonnenstrahlen, die, wie zu Zeugen angerufen, ihm hell auf Haupt und Rücken brannten. Wie mit traumhaftem Gruss an alle seine Habe ging er durch Stube und Kammer, durch Ställe und Scheunen; er gedachte der Zeit, wie er als armer Bursch hierher gekommen war und nichts sein genannt, als was er auf dem Leibe trug, und wie er so glücklich war, als das ganze Haus mit allem was darin war, sein Besitztum wurde; jedes Messer, jede Serviette, jedes Gefügerät bewillkommen er damals mit freudigem Blick, das war jetzt alles sein eigen. Das ist doch ein ander Leben,

Diethelm war's, als ob die Mauer, daran er sich lehnte, plötzlich wortlos und zurückdrücke, und ein Schwindel erschützte ihn, wie gefüllt, als er oben in freier Luft zwischen Himmel und Erde schwante. Diethelm schob die Ursache hierher auf die brennenden Sonnenstrahlen, die, wie zu Zeugen angerufen, ihm hell auf Haupt und Rücken brannten. Wie mit traumhaftem Gruss an alle seine Habe ging er durch Stube und Kammer, durch Ställe und Scheunen; er gedachte der Zeit, wie er als armer Bursch hierher gekommen war und nichts sein genannt, als was er auf dem Leibe trug, und wie er so glücklich war, als das ganze Haus mit allem was darin war, sein Besitztum wurde; jedes Messer, jede Serviette, jedes Gefügerät bewillkommen er damals mit freudigem Blick, das war jetzt alles sein eigen. Das ist doch ein ander Leben,

Diethelm war's, als ob die Mauer, daran er sich lehnte,

Diethelm war's, als ob die Mauer, daran er sich lehnte,

Diethelm war's, als ob die Mauer, daran er sich lehnte,

Diethelm war's, als ob die Mauer, daran er sich lehnte,

Diethelm war's, als ob die Mauer, daran er sich lehnte,

Diethelm war's, als ob die Mauer, daran er sich lehnte,

Diethelm war's, als ob die Mauer, daran er sich lehnte,

Diethelm war's, als ob die Mauer, daran er sich lehnte,

Diethelm war's, als ob die Mauer, daran er sich lehnte,

Diethelm war's, als ob die Mauer, daran er sich lehnte,

Diethelm war's, als ob die Mauer, daran er sich lehnte,

Diethelm war's, als ob die Mauer, daran er sich lehnte,

Diethelm war's, als ob die Mauer, daran er sich lehnte,

Diethelm war's, als ob die Mauer, daran er sich lehnte,

Diethelm war's, als ob die Mauer, daran er sich lehnte,

Diethelm war's, als ob die Mauer, daran er sich lehnte,

Diethelm war's, als ob die Mauer, daran er sich lehnte,

Diethelm war's, als ob die Mauer, daran er sich lehnte,

Diethelm war's, als ob die Mauer, daran er



festgestellten, der den Abend beobachtete, wollen wir nur einen Namen nennen, der zur Illustration und zur Kennzeichnung genutzt wird; den des deutsch-nationalen Gemeinderats und Beauftragten für die Volksausbildung des Thüringens Dr. Tögel, Reichsmannssoz.

Was die schwärmende Reaktion veranlasst ist, darf natürlich der Vertreter der "Volksschule" nicht schämen. Der Mannenauer Störer Sturm, dessen reaktionäre, volksfeindliche Einflussnahme wir schon mehrmals anprangern müssen, nahm die Vortragsrede vor. Dann sprach ein "Großmeister" über jugendwische soziale Arbeit. Seine Ausführungen waren selbst dem freien Tagesschlag zu dumm, das doch gewiß nicht in dem Verdacht steht, mit dem Fortschritt und den Fortschrittslithern zu sympathisieren. Das Freitagsblatt schreibt:

"Seine Ausführungen waren aber nicht eine Wollam gegen die gegenwärtigen Staatsverhältnisse, für deren Unzulänglichkeit er den größten Teil der Schuld dem internationalen Jugendamt beimaß als eine Verlegung der bisher getätigten jugendlichen Arbeit des Ordens oder der Pläne des ehemaligen Reichsjugendringes. Redner bedauerte indiz zum Thema darauf, an die in Dresden eingetretene "Neujahrsfeier" zu erinnern und an die Wohlthätigkeit im allgemeinen zu appellieren."

Aber wie sollte es auch anders sein? Unter "Armen" verstehen die Jungbolden nun einma-Schiff des gegenwärtigen Staates, Herumtreiben der Republik und des republikanischen Kapitalismus und Verkörperung der Monarchie, wodurch ja unter die "Volksschule" nicht fassen darf. Die Lausche, daß der Junge in Dresden eine "Gesetzliche" aufgemacht hat, paßt diesen Venen zusammen, um nun ein langes und breites Prinzipium über "jugendliche Arbeit" anzustimmen.

Das deutsche Volk aber hat es noch mag vorgeben, daß jene Freude, die hinter dem Junge und den anderen sozialen Banken stehen, die Hauptschule an unsrer Art und an unserm Glück tragen. Am 7. Dezember ist Gelegenheit, um nicht reaktionären Gesellschaftsabendung zu halten.

Zuletzt. Der Dresdner Turn- und Sportverein beschließt am Sonnabend den 21. Oktober im Saalbau zu Dobitz einen Käfigvortrag. Es soll gezeigt werden, wie mit den kleinen Eltern bis zum reichen Blaumesseler Beleidigungen verübt werden. Der Arbeiterschaft wird die Verantwortung zum Besuch empfohlen.

Der Dresdner Turn- und Sportverein beschließt am Sonnabend den 21. Oktober im Saalbau zu Dobitz einen Käfigvortrag. Es soll gezeigt werden, wie mit den kleinen Eltern bis zum reichen Blaumesseler Beleidigungen verübt werden. Der Arbeiterschaft wird die Verantwortung zum Besuch empfohlen.

Der Käfigvortrag beginnt abends 7½ Uhr. Sonnabend den 21. Oktober, abends 7½ Uhr, findet ein für die Allgemeinheit bestimmter Vortrag über "Staat und Proletariat" in Dresden, Annenstraße, 9. Es wird erwartet, daß alle Genossen anwenden.

Die Käfigvorträge der Genossen werden gleichfalls fortgesetzt, da sonst der Aufbau der Bildungsanstalt erheblich gestoppt würde. Die ersten beiden Käfige des Genossen Käfige in Schmiedeberg und Coswig werden fanden unter besonderer Betreuung statt. Sämtliche Teilnehmer waren von dem Schornstein hochbefriedigt und haben die Lehrmethode des Genossen Käfige äußerst günstig bewertet. Es ist daher zu erwarten, daß die weiteren Käfige eine ebenso günstige Aufnahme finden. Weitere Käfige finden in Heidenau und Königstein während der Zeit vom 26. Oktober bis 8. November statt. Am Sonnabend den 22. November, 14 Tage vor dem Reichstagswahltag, kann sämtliche Käfige beobachtet, damit alle Käfige für die Wahlarbeit eingespannt werden können. Alle Genossen, die jetzt an dem Käfigvortrag oder an den Käfigvorträgen teilgenommen haben, werden mit um so größerem Eifer gestärkt und gerüstet mit passenden Waffen, in den Wahlkampf gehen und ihren Mann voll und ganz stellen.

Der Bezirk-Bildungs-Ausschuß für Orla-Ka. Weitnerplatz 10, Orla-Ka. Rüdigert. Dresden-A., Weitnerplatz 10.

### Hauskäffler!

Die meisten Gruppenkäffler haben bereits die Lotterie zum Besten des Volksbaus Dresden-Ost im Käff. Soweit das noch nicht geschehen ist, erhalten die Gruppenkäffler die Lotte heute abgehandelt.

Wir bitten alle Gruppenkäffler, am Sonntag beim Festsaal der Beiträger sämtlichen Parteimitgliedern die Lotte abzugeben.

Der Hauskäffler muss es sich zur Pflicht machen, so viel

Zeit zu verbrauchen, als er Mitglieder zu passieren hat. Da die Auslösung noch Anfang Dezember vorgenommen werden soll, bitten wir unsere Käffler um schnellen Bericht und baldige Abrechnung.

**Vorlesungsdelegierte nach Leipzig.** Die Genossen mögen möchten, daß die Landeskundreise morgen Sonnabend, 2 Uhr, im Leipziger Volkshaus beginnt. Absatz Hauptbahnhof, vormittags 10.30 Uhr.

Dresden-Reichardt 2. Heute Freitag, 8 Uhr, Versammlung im Aufzugsbüro.

**Gruppe Löbau.** Sonnabend den 25. Oktober, abends 8 Uhr im Jugendheim Volksträumer Altfabrik. Befreiung des Herrn Ledder Günther: Die Bestrafte und die hohe Tatze. Naherländer Seum wird erwartet.

**Betriebsvertrauensleute Löbau-Kottha.** Heute, Freitag den 24. Oktober, abends 7½ Uhr, im Löbauer Jugendheim, Weitnerplatz 15, wichtige Sitzung mit wichtiger Tagesordnung.

### Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

**Bezirk Neustadt.** Sonnabend den 26. Oktober, abends 7½ Uhr, im Käff. Zur Mühle, Thienhoffer Str. 8, wichtige Befreiung Jugend und Reichsbanner". Genossen über 17 Jahre sind willkommen.

**Ortsgruppe Dresden 5 (Äußere Neustadt).** Montag den 27. Oktober, abends 7½ Uhr, Monatsversammlung im Jugendheim, Weitnerplatz 12, 1. Erscheinen der Mitglieder ist Pflicht. Gäste willkommen.

**Gewerkschaftsbewegung**

### S. P. D.-Betriebsvertrauensleute

Heute am Bau unseres Parteihauses. Unseren Genossen der Streiterwohlfahrtskasse, unserer Volkszeitung, der Arbeiterjugend, dem Arbeiterwohlfahrtsausschuß und den Kinderfreunden sollen im Volksbau Dresden-Ost, Schönauer Straße, würdige Räume gestellt werden. Vertreter Lotte unserer

### Warenlotterie

Jeder Betrieb muss sich am Betrieb beteiligen und die Lotte halbjährlich im Sekretariat abholen. Das Sekretariat Groß-Dresden, Weitnerplatz 10, Winterhause II, ist täglich geöffnet bis 6 Uhr, Sonn-

abends bis 9½ Uhr.

### An die Bergarbeiter in Zwönitz und Plauenschen Grund

Kameraden! Die gegenwärtige Stunde mahnt zur Sammlung aller Kräfte, zum Zusammenhalt aller Bergarbeiter, zur Erreichung eines gemeinsamen Ziels und zu reicher Arbeit und Werbedürftigkeit aller Bergarbeiter auch in unserem Kreis.

Die Funktionärsversammlung am Donnerstag den 18. Oktober für Zwönitz und Plauenschen Grund hat einstimmig beschlossen in der Zeit vom 2. bis 9. November eine Werbewoche in beiden Regionen zu veranstalten. Wir müssen die Bergarbeiter wieder in die Organisation zurückführen. Die realen Erfolche reden eine harte Begründung ausstellen müssen, daß man annimmt, daß mandem höher dahinterliegenden Bergarbeiter aller Phantasie und alle mostwestlichen Illusionen zerstört waren.

Alle Gleichgültigkeit muss abgestreift werden, wenn wir in Zukunft Lohn- und Arbeitsbedingungen zugunsten der Bergarbeiter auszuhalten müssen.

Die Reichsregierung geplante Preisentlastung ist nicht eingetreten, erhebliche Preissteigerung der Lebensmittelkosten und damit eine wesentliche Entlastung des Reallohns haben wir zu versprechen. Wir sind gezwungen, Lohnforderungen zu stellen, um die Lage nicht nur einzelner, sondern aller Bergarbeiter zu verbessern. Dazu gehört vor allem die Selbstlosigkeit des Verbandes.

Die Flugschriften können am Sonnabend den 25. Oktober im Verbandsbüro abgeholt werden, damit rechtzeitig die Verteilung innerhalb der Jahrestellen erfolgen kann.

Kameraden, ans Werk!

**Verband der Bergarbeiter Deutschlands, Bezirksleitung Zwickau.**

### Entlassung erkannter Arbeiter

Nach § 128, Gitter 8 der Gewerbeordnung können Arbeiter nach Ablauf der vertragsgemäßigen Zeit und ohne Kündigung entlassen werden, wenn sie zur Fortsetzung der Arbeit unfähig sind. Ein Arbeiter, der frontal wird, ist infolge seiner Krankheit zur Fortsetzung der Arbeit unfähig, er kann nach der Gewerbeordnung also nur, wenn sie direkt ausgesprochen wird, und zwar muss dies während der Krankheitsdauer geschehen. Erfolgt die Entlassung erst zu dem Zeitpunkt, an dem sich der Arbeiter an seiner Arbeitsstelle wieder einfindet, so ist die Entlassung unter Verweis auf die Gewerbeordnung unzulässig, weil dann eine Unfähigkeit zur Fortsetzung der Arbeit nicht mehr besteht.

Viele Unternehmer machen von dem Recht, erkannte Arbeiter zu entlassen, keinen Gebrauch, obwohl gerade in diesem Falle die Entlassung ein echtes deutsches Rechtsdenken ist. Der Arbeiter ist aber auch hier nicht ganz ohne Rechtschutz. Die Entlassung erkannter Arbeiter ist eine ungültige Kündigung, gegen die der Arbeiter gestützt auf § 84 des Betriebsvertragsgeuges, Einspruch erheben kann. Mit einem solchen Befall hätte sich füglich das Gewerbeamt Nürnberg zu beschäftigen. Ein erkannter Arbeiter erhielt während seiner Krankheit die Kündigung. Geltung auf § 84, Gitter 4 des Betriebsvertragsgeuges erhob der Arbeiter binnen fünf

Tagen beim Arbeiterrat Einspruch gegen die Kündigung, da diese eine ungültige Kündigung sei. Der Arbeiterrat erkannte die Kündigung, aber nicht ungültig. Daraufhin rief der Arbeiterrat das Gewerbeamt an, das den Unternehmer dem Klageantritt entsprechend verurteilte, den Arbeiter weiterzubeschäftigen oder ihm 750 R. Entschädigung zu zahlen. Das Gewerbeamt sagt in seiner Urteilsbegründung, bei der ungültigen Lage auf dem Arbeitsmarkt sei jede Entlassung eine Kündigung der Kündigung zu zählen.

Logen beim Arbeiterrat Einspruch gegen die Kündigung, da diese eine ungültige Kündigung sei. Der Arbeiterrat erkannte die Kündigung, aber nicht ungültig. Daraufhin rief der Arbeiterrat das Gewerbeamt an, das den Unternehmer dem Klageantritt entsprechend verurteilte, den Arbeiter weiterzubeschäftigen oder ihm 750 R. Entschädigung zu zahlen. Das Gewerbeamt sagt in seiner Urteilsbegründung, bei der ungültigen Lage auf dem Arbeitsmarkt sei jede Entlassung eine Kündigung der Kündigung zu zählen, was sie weiter durch seine Verhandlungen noch durch weitere Gebote geboten war. Wenn sich der Unternehmer durch Arbeitserledigungen entlasten will, so kann dies nur durch Entlassung von jungen Arbeitern geschehen, die tatsächlich Anspruch auf Wohnzulage haben. Bei dem Klage war das zur Zeit nicht der Fall. Aus diesem Grunde sei die Entlassung des erkannten Arbeiters eine ungültige Kündigung, weshalb der Unternehmer verurteilt wurde.

### Warnung vor einem zweifelhaften Werber

Nach einer Meldung des Reichsnährungsministeriums seiend ein Bäcker K. Gregorius aus Mildman, Ontario in Kanada, augenblicklich in landwirtschaftlichen Kreisen Deutschlands verschreiten zu dem Zweck, dient mit ledige Frauen und Männer im Alter von 18 bis 30 Jahren für landwirtschaftliche Arbeiten in Kanada zu gewinnen. Die Arbeit soll den Männern 150 Dollar und den Frauen 130 Dollar pro Jahr bei vollständig freier Belegschaft einbringen. Die Fahrt nach Hamburg muß jeder Werber selbst bezahlen, dafür scheint aber die Überfahrt nach Amerika sofortig gegen Aufwendung von 5 Dollar bewerkstelligt zu werden.

Es sind Ermittlungen über die Person des Bäckers Gregorius ange stellt worden. Sie haben nach Meldung des Reichsnährungsministeriums folgendes Ergebnis gezeigt:

1. Bäcker K. Gregorius in Mildman, Ontario (Kanada) ist Mitglied des überwiegend aus Pfarrern der Missouri-Synode zusammengesetzten Lutheran Immigration Board. Seine Arbeitsangebote für deutsche landwirtschaftliche Arbeitskräfte sind entweder zu verurteilen, so daß Bohnslabourangebote, Ein junger Bäcker erhält in Kanada neben freier Wohnung und Belegschaft 30-40 Dollar monatlich, wobei berücksichtigt werden muß, daß ihm dieser Monatslohn auch während des langen arbeitsarmen Winters zu zahlen ist. Während der Dresdner - 8 bis 8 Wochen - bekommt er 4-5 Dollar täglich. Das ist die Zeit, in der es sich für den Winter etwas zurücklegen kann.

Einwohner dort, Mägde werden von den Jägern kaum gehalten. Die Frauenehren arbeiten der Haushalt und den Töchtern. Deutsche Mägde werden aber häufiger für jüdische Haushalte begehrt. Man zahlt in Winnipeg einem Haushälterin bei freier Wohnung und Belegschaft 40 Dollar monatlich, ohne Rückzug darauf, daß die bereits in Kanada geborenen Absolventen in der Regel minder verdienend sind. Ein aus Deutschland hereingeholtes Mädchen müßte mindestens diesen Lohn erhalten, der in Amerika eindeutig gegen Aufwendung von 5 Dollar bewerkstelligt ist.

2. Die Aussichten für deutsche Auswanderer in der kanadischen Landwirtschaft sind nicht günstig. In der Regel verbringt der Arbeiter in dem langen Winter, was er in dem kurzen Sommer tut, in der Dreiflügel erbringt hat. Zum Ankauf einer Landstelle sind mindestens 800 Dollar erforderlich.

3. Die Canadian Pacific Railways (Eisenbahngesellschaft) zahlt an den Lutheran Immigration Board für jeden deutschen Einwanderer eine Provision.

Eine Rückübertragung von rezipierten Landarbeitern nach Kanada ist nicht erlaubt. Deutschland hat seines Mangels an Landarbeitern, so daß ihre Auswanderung einem deutschen Interesse widerstreift. Zudem sind die an die Arbeitskräfte der Farmarbeiter in Kanada geteilten Aufwendungen höher, als sie der Durchschnitt der deutschen Landarbeiter zu leisten vermag. Kanada hat einen sehr kurzen Sommer und sehr lange und sehr strenge Winter. Ferner verhält sich die kanadische Bevölkerung im allgemeinen noch recht deutschnah. Endlich ist damit zu rechnen, daß die darüber Auswandernden dem Deutschen bald verloren gehen. Wegen des Verbots des deutsch-russischen Schulunterrichts sind in Kanada anfängliche Familien wieder abgewandert.

Somit hat Reichsnährungsministerium. Die Landbevölkerung wird nun mehr wissen, wie sie sich den Werbungen des Bäckers Gregorius gegenüber einzustellen hat.

### Neues Theater

Ostra-Allee 9 Hans der Kaufmannsfest Telefon: 11780 Sonnabend den 25. Oktober, 198 Uhr

Uraufführung:

### Das Lächeln der Frau Staatsanwalt

lustspiel in 8 Akten von Robert Groß

Karten: Tagessatze (11780) — Refa — Schubert, Blasewitz.

„Im Dunkeln wird wärmer mit jedem Tag...“



Kamelhaar-Schnallenstiefel mit Filz- und Ledersohle, in guter Stoffqualität, mollig warm, für Herren, Damen, Mädchen und Kinder, f. Kinder Gr. 19/24 von 195 an  
Filzstoff-Schnallenstiefel mit und ohne Lederbesatz, ganz besonders preiswert, für Herren, Damen, Mädchen und Kinder, für Kinder mit Lederspitze Gr. 19/24 von 245 an  
Damen-Kamelhaar-Umschlagschuh mit Pompon, sehr beliebter Artikel, in vielen Preislagen von 295 an  
Hausschuhe, riesige Auswahl in Kamelhaar, Filzstoff und Leder, für Damen und Herren, besonders schöne Muster in Damen-Morgenschuhen, von 195 an  
Winter-Pantoffel, in gestreift. Plüsch, ganz starke Filzsohle, sogen. Pommern-Pantoffel, Herren Gr. 43/47 2.60, Damen Gr. 37/42 2.40, Mädchen Gr. 31/36 1.95, Kinder Gr. 27/30 1.75



Herren-Schnallenstiefel, echt Rindholz m. Zwischensohle, Original-Rahmenarbeit 1450  
Herren-Schnürstiefel, 1a Boxhalf mit Zwischensohle, Original-Rahmenarbeit 1650  
Damen-Schnallenstiefel, Is Roßchevr., spottbill. Stiefel für den Herbst 890  
Damen-Schnürstiefel, Is Boxkalf, in äußerst gefälliger Form, m. halbhoher Absatz 1550  
Mädchen- u. Knaben-Schuhstiefel, kräftiges Rindholz, strapazierfest Ware, Gr. 38/39 7.90, Gr. 34/35 6.90, Gr. 31/33 6.40, Gr. 29/30 5.90, Gr. 27/28 5.40

**Tacke & Cie AG Büro**  
B. Maedde

Verkaufsstelle: Schuhwarenhaus e. m. a. H., Dresden-A., Johannstraße 22.



Freitag den 24. Oktober 1921

**Sport • Spiel • Körperpflege**

**Arbeiter-Turn- und Sportbund.** Beifit Dresden. Heute 24. Oktober im Gutsdorf Wölfnitz feiert der Verein Dresden-Löbtau das 31. Gründungsfest. Beginn 7 Uhr. — Dresden-Zip. 30. Oktober, abends Punkt 8 Uhr, außerordentliche Generalversammlung im Grundwörthchen zu Modritz. Die außerordentlich wichtige Tagessitzung erhebt vorläufige Errichtungen aller Mitglieder. — Abteilung Motor. 26. Oktober, abends Punkt 9 Uhr, nach dem Turnen Versammlung im Vereinslokal. Kuntobteilung. 25. Oktober Konzert und Ball im Gutsdorf Wölfnitz 7 Uhr. — Beifit Turn- und Sportbund. Sonntag den 5. bis 6. Uhr. — In Löbtau Sammeltagung übergeordneter Fuchs. Daraus wird zum Ersten Sammeltagung übergeordneter Fuchs. Daraus wird zum Ersten

**Arbeiter-Turn- und Sportbund.** Beifit Blaueschafte Löbtau. 20. Oktober 1921. Rundfahrt Turngruppe 20. Oktober. Schulturnhalle Friederichstadt. Einzelne Mengen und Gegenstände sollen sich daran beteiligen, da dieses Material gebraucht wird. Anfangs über die nächsten Turnabende (Vorlage hier) stehen. 26. Oktober, abends 8 Uhr, Begegnungsstunde im Furgt, enthaltend Sitzung im Karlsfelder Restaurant. — Freie Turner, Jugend. 26. Oktober, vormitig 8 Uhr, sollen Spurier und Sportlern am dem Sportfest teilnehmen. Wöhrlin-Sperberdung, aufdringend Zahnarztpraxis. Turnfest und Jahrmarkt. Freie und andererseits nicht verdeckt. — Sammeltagung übergeordneter Fuchs. Zu dem am 26. Oktober, 7½ Uhr, hoffentlich eingetragen die Vereine feiern. Am 10. Mitglieder ein Telegrafen. Empfangsstätte: Deutsche Fette, Kreisal Teublitz, Postamt. Beifit Schreiber, Dresden, ist eingeladen.

**Turmspiele.** Bezirk Dresden, 1. Gruppe. Ruffball: 25. Ct. Glöcknerberg: Arbeitseinsatzierung, Salzwerksbach, Abi. 6 Uhr nach Übermeistrich. — Gruppe Dresden. Die Verteilung der 25. Gruppen und Sitzungen für den 25. Oktober, 10 Uhr, und 11 Uhr, 10 Uhr; Leibnitz 1 — Leuben 1. 10 Uhr: Neustadt 2 — Coswig 1. Dresden-A. Abi. Friederichstadt 1. 1. 10 Uhr: Friederichstadt 2. 3 Uhr: Coswig 1. Turnerinnen — Blauen Turnerinnen. — Schlagball. Zug: 26. Oktober, 9 Uhr: Dresden-Zip. Abi. Friederichstadt 2 — Striesen 1. 2 Uhr: Dresden-A. Abi. Friederichstadt 1 — Coswig 1. 115. 137 fallen aus. Die Spiele werden auf dem Platz des eröffneten Vereins ausgetragen.

**Verein für volkstümlichen Wassersport.** Abteilung Altstadt. 26. Oktober Abfahrt nach dem Kaltenberg bei Hohndorf. Treppenpunkt 6½ Uhr, Abfahrt 7½ Uhr. Archivhaus Bühlau. Verlegung für den ganzen Tag mitbringen. Kompen nicht vergessen. Mitglieder anderer Gruppen mitkommen. — Bootabteilung. 25. Oktober, nachmittags, Blindeinteilung im Bootshaus und Besprechung wegen des Jantauabschusses. Alle Sportgenossen sollen anwesend sein.

**Touristenverein.** Die Naturfreunde. Wanderrungen am 26. Oktober. Gruppe Dresden. Durchquerung: Tharandter Wald, Weißeritztal, Abi. 6½ Uhr, nach Tharandt. — Nachmittagswanderung: Tharandter Wald, Landsberg, Abi. 1.14 Uhr, nach Tharandt. — Jugendabteilung: Wölfnitz, Jagdgrüne, 7 Uhr, Röderplay. — Winterpostkarte: Aus Erzgebirge. Abi. am 25. Oktober, 4.11 nach Lipsdorf — Loschwitz. Nachmittagswanderung: Titterbacher Höhe, 1 Uhr, Gutshof Bühlau. — Freieschule: Regenbogen und Sonnenblume. 6.30. Gutfot Kammnitz — Porozai: Aus Elsterland. 6.30. Schulz — Rabenau-Lößnitz. Aus Erzgebirge. Abi. 8.54. Nebenau nach Lipsdorf. — 26. Oktober. Verwaltungssitz beim Genossen Friedrich, 7.30 Uhr. — Galmsburg: Besuch Dresden Sammlungen. 7.40, Klingenberg-Göltzschtal.

Eine Arbeitseinsatzierung, Salzwerksbach, Abi. 6 Uhr nach Übermeistrich. — Gruppe Dresden. Die Verteilung der 25.

Gruppen und Sitzungen für den 25. Oktober, 10 Uhr, und 11 Uhr, 10 Uhr; Leibnitz 1 — Leuben 1. 10 Uhr: Neustadt 2 — Coswig 1.

Verband Volksgesundheit, Dresden-Ost. 25. Oktober, 10 Uhr nach Borsigstr. Abendzeit 11½ Uhr, Hornerstr. 1a, Hornerstr. 18. Sitzungsfest, Grüne Wiese. Wimpelwende. Siehe Coswig. Sitzungen, Sitzungen im Vorverlauf bei den Räfflerern.

**Arbeiter-Sommerferienlager Dresden.** 2. Bezirk. 27. 1. bis 12. 11. Uhr, Wohnungsbau in der Wallstraße.

**Arbeiter-Kondolinen Harmonie, Dresden-Nordost.** Samstag den 2. November, abends 7½ Uhr, beginnt ein Kirche. Eine Wahlgründliche im Vereinslokal, Zuständiges: 26. St.-Nikolaus-Straße. Es können nur alle Wahlgründliche daran beteiligen.

**Wisebold Tabletten**

in allen Speichern u. Drogerien erhältlich

für Sänger, Rechner, Raucher

**Der Drache.** Eine republikanische, kantische Wochenschrift. Dresden. Ausgabe Aus dem Inhalt der heutigen Nummer: "Zwischen-Dresden". — In Dresden eine Hochschule? — Eine Wochenschule? — Wohl kaum vor dem Landesgerichtspräsidenten — Etwas Wohlklang und Melancholie und andere. Einschall 30 Pf. abrechnbar durch 1921. Erhältlich bei allen Zeitungsverkäufern, in den Buchläden oder bei Berlage "Der Drache", Dresden-A. Cäcilienstr. 21.

**Verantwortlich für Politik:** Kurt Heilmann, Berlin; für Kriegs-, Marathons: Hans Reinhard, Berlin; für Seefahrt: Max Zadig, Berlin; für Dresdner Chemie: Aus der Umgebung, 26.10.2021, für den Unterholzstein: Paul M. Moosmann, dientlich in Dresden, die restale aus Berlin: Kurt Heilmann, Berlin; für Industrie: 28.10.2021, Berlin; Dresden — Brief und Telefon von München & Berlin. Dresden.

**Winterfeste Stiefel** mit besonders starker Sohle für die kalte Jahreszeit!

**Herren-Schnürstiefel** Boxrand- 12<sup>50</sup>  
leder, echt Goodyear gedoppelt

**Herren-Zug- u. Schnallenstiefel** 14<sup>50</sup>  
Mastboxleder, für ältere Herren geeignet

**Herren-Schnürstiefel** echt Box- 16<sup>50</sup>  
kalf mit Zwischensohlen, la Verarbeitung

**Herren-Schnürstiefel** echte Box- 18<sup>00</sup>  
kalf mit Zwischen sohlen, Rahmenarbeit

**Herren-Schnürstiefel** schwarz 16<sup>50</sup>  
und naturbraun, Sportleder mit Zwischen-  
sohlen, Staublasche

**Herren-Schnürstiefel** prima 22<sup>50</sup>  
braun, Sportleder, wasserdichtes  
Futter und Zwischensohlen

Jagd-, Pirsch-, Ski-, Reit- und Motorradfahrer-Stiefel  
in sportgerechter Ausführung zu niedrigsten Preisen

**Neustadt**

Größtes Schuhlager Dresdens

**Ganz besonders preiswert**

Damen-Handschuhe	90
Wollleder mit 2 Druckknöpfen, Käppchenhand, 1 Paar	135
Damen-Strümpfe, echt Masa, verste Spalte, Söhle u. Ferse, Spezialmarke der Firma	135
Damen-Schlüpfer vorzüglich Baumwolle, selbst schöne Ware, besonders preiswert	135

Damen-Strümpfe, sehr schöne Spitze, Söhle und Hochferse, Paar	95
Damen-Schlüpfer, prima Flor, flach, sehr schöne Farben, angewandt leicht, sehr gut, Paar	325
Unterkleid, prima Kunsteideen-Trikot, in Gummi-Vorarl., in 10 mod. Farben, tailliert, Paarform, Stück	975

Seidenband-  
Haus

**MIGNON** Wilsdruffer Strasse 25

Meine alten Schuhe  
sehen wie neu aus, seitdem ich sie nach  
der neuen Methode mit der wohl-  
bekannten Schuh-Edelschrein "Tuberan"  
behandle (das Wort ist leicht zu merken:  
"tan" mit der Tube" kurz "Tuberan").  
Genaue Anweisung wie man ohne sich  
die Finger zu beschmutzen sein elegantes  
Schuhwerk selbst pflegen und wie neu  
erhalten kann, senden wir Ihnen nebst  
einer Probetube der wohlbekannten  
Tuberan-Erde, wenn Sie diesen  
Zeitungsausschnitt mit Ihrer genauen  
Adresse in einen mit 3 Pfennig frankier-  
ten Umschlag sticken und einsenden an  
die A.G. Abt. Tuberan, Dresden-N. 6.  
In allen ehrwürdigen Geschäften erschwinglich.

Adresse: Nr. 201

Rosinen, Mandeln  
Spezialmehle  
für die Weihnachtsbäckerei  
empfohlen  
C. A. Griebelbach Nachf.  
Leipziger Straße 101

**Schmelzer**  
G. m. b. H.  
Ziegelstraße 19



Herren- und Damen-Fahrräder

die Marken von Ruf

Wanderer  
Brennabor  
Mercedes  
Excelsior  
Avanti  
Jupiter

Erleichterte Zahlung

Auf Teilzahlung  
Damen- und Damenterzelten, Gardinen,  
Möbel, Wäsche, Kinderwagen  
Oskar Freudenfels  
früher Gustav Strittman  
jetzt: Ostra-Allee 17, I

alte 10066  
Schallplatten  
tauscht und kauft  
Noack  
Bürgerstr. 2.

Anzüge  
auf Teilzahlung kaufen  
Sie büßen nur  
Zuschlagskosten 1.

Nur echt  
in dieser  
Packung



Erhältlich in  
allen bessereren  
Geschäften

**Hausfrauen**

verwendet nur

**Diamant-Mehl**

Es gibt kein besseres Weizenmehl

**Georg Plange, Hamburg**

Weizenmühle, Wilhelmsburg/Elbe

Größte Mühle Europas

Vertreter für den Grosshandel im Freistaat Sachsen:

Hanke Hanken, Dresden-A. 16  
Glückstr. 2. — Fernsprecher 34586 u. 32663

# Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz

A.-G. + Zweigniederlassung Dresden

## Fleischabteilung im Residenz-Kaufhaus: Argentinisches und Brasilisches Gefrierfleisch ist von unübertrefflicher Qualität

### Ochsenfleisch:

Querrippe . . . . .	Pfd. 66	Pf. 66
Hochrippe . . . . .	68	"
Kamm . . . . .	68	"
Gewiegtes (stets frisch) . . . . .	86	"
Derbes ohne Knochen . . . . .	96	"

### Schweinefleisch:

Bauch . . . . .	Pfd. 104	Pf. 104
Blatt . . . . .	106	"
Keule . . . . .	106	"
Kamm . . . . .	125	"
Karree . . . . .	125	"

Kinderherz . . . . . Pfd. nur 58 Pf.  
Schweinsleber . . . . . nur 80 Pf.

## Wild- u. Geflügelabteilung i. Residenz-Kaufhaus:

Junghirsch-Frikandeau Pfd. 220 Pf. Rücken . . . . . Pfd. 160 Pf.  
Blatt . . . . . 120 Kochfleisch . . . . . 80

Feiste Hasen, im ganzen und geteilt . . . . .  
Wildkaninchen, ausgeschlachtet . . . . .

Prima fette Hafermast-Gänse . . . . . 160

Fasanen, Rebhühner, Koch- u. Brathühner billigst.

Große frische Landeier . . . . . Stück 18 Pf.

## Fischabteilung im Residenz-Kaufhaus:

### In dieser Woche besonders preiswert:

Isländer Schellfisch, ohne Kopf . . . . .	Pfd. 70	Pf. 70
Mittelgroßer Schellfisch, 1-3pfündig, ohne Kopf . . . . .	40	"
Kabeljau, ohne Kopf, 3-5-Pfund-Fische . . . . .	40	"
Rotbarsch, ohne Kopf . . . . .	20	"
Frische grüne Heringe, zum Braten und Backen . . . . .	22	"

Lebende Spiegel-Karpfen, 2-3pfündig . . . . . Pfd. 200 Pf.

## = 3 Gewinne

Jedes Stück ein Gelegenheitskauf!  
Die gute Qualität!  
Elegante Ausführung!

### Damen-Mäntel

Mäntel im farbigem Wollstoff . . . . .	21. 13.00. 11.00. 8.25
Mäntel, flausch. engl. Art. 91. 18.75. 15.50	
Mäntel a. korb. flausch. gute Herrenfarbe. 24.00	
vom Aufzähler. 21. 10.00. 20.00. 24	
Zamenfleiber . . . . . 18.00. 10.00. 8.00. 4.50	
Rieberröde und festlichen Stoffen . . . . . 15.00	
Stoffen . . . . . 2. 10.00. 6.50. 4.50	
Sportblusen, damell. Bartend . . . . . 3.50	
Strickwesten in großer Farbenfülle . . . . . 8.00	
Strickwesten zum Verkauf Reitweste und Reithose in handlichen Mischfarben. Toden, Strumpfen, Schürzen, Bartendstoffen, Jalett, Semperaden, Stoffel, Stangenleinen, Bettzeug, bunt und vieles mehr. im Preis bis zur Hälfte herabgesetzt.	

Eine Erfüllung unserer Angebote wird Ihnen den Beweis erbringen, daß wir trotz erstaunlich niedriger Preise wirklich gute Ware liefern.

Dresdner Damentonfettion G. m. b. H.  
19 Billnitzer Straße 19

### Wäsche

Damenhanden aus einem Stoff . . . . .	175
Damenhemden auch in Damast . . . . .	140
Frauenhemden eleganter Stoff . . . . .	200
Frauenhemden u. Hosent . . . . .	200
Hosent . . . . .	300
Herren-Normalhemd . . . . .	200
Herren-Normaihose . . . . .	190
Männerhemd . . . . .	190
Bettbezug aus Damast . . . . .	470
Rösen, dazu passend . . . . .	140
Bettbezug . . . . .	190
Rösen, dazu passend . . . . .	100
Bettbezug . . . . .	90
Rösen, dazu passend . . . . .	90
Bettbezug . . . . .	100
Rösen, dazu passend . . . . .	100

## Auf Teilzahlung

### Herren- und Damen-Garderoben

#### Wäsche • Schuhwaren

usw.  
Große Zahlungserleichterung!  
!!!! Streng solide Preise !!!!

M. Langer

Dresden, Frauenstraße 12, I.  
Kredit auch nach auswärts!

## ES IST DAS BESTE

wenn Sie alle Ihre Druckarbeiten bei uns bearbeiten lassen!  
Schnelle Fertigung + Gute und moderne Ausführung  
Fuchdruckerei Enden & Comp., Dresden, Weißeritzstr. 10



Nosok  
3 Friesengasse 3  
15 Ziegelsstraße 15  
13 Obergraben 13

Sonderangebot  
von billigen Lebensmitteln

frisch gebackt. 45 Pf. 240 g. 25 Pf.

Werktorte, zwiebel. 25 Pf.

Waffelnzucker 25 Pf.

Waffelzucker 25 Pf.

# In neuen Rahmen unsere Sonnabend Angebote.

Qualität und Verarbeitung  
bleiben die gleich gute, so wie  
Sie diese von je her bei uns suchen  
und finden. Die Preise sind niedrigst  
gestellt. Die Auswahl ist überwältigend.

- Fig. 1. Mantel Plausch gestreift, praktische weite Gürtelform . . . . . 18.50  
 Fig. 2. Mantel Velour de laine, mit reicher Biesengarnitur . . . . . 45.-  
 Fig. 3. Mantel Velour de laine, in mode, blau und braun, mit Bibertülle . . . . . 62.-  
 Fig. 4. Bluse Kunstseidenkittel, in vielen Farben, mit farbigem Besatz . . . . . 4.95  
 Fig. 5. Bluse feiner gestreift. Woll-Jumper, m. Bibikragen, jugendl. Form . . . . . 10.75  
 Fig. 6. Bluse Kunstseidenkittel, 100 cm lg. Kasak, in viel. Farb., mit lg. Ärmeln . . . . . 19.75  
 Fig. 7. Rock reinwoll. Cheviot, weite Plisséform . . . . . 9.50  
 Fig. 8. Rock Velour, kariert und gestreift, in modernen Farben . . . . . 15.-  
 Fig. 9. Rock reine Wolle, in moderner Karostellung, Plisséform . . . . . 17.50  
 Fig. 10. Kleid Kunstseidenkittel, in vielen modernen Farben . . . . . 11.75  
 Fig. 11. Kleid Tuch mit Wollkrimmerkragen, reizende jugendliche Form . . . . . 24.50  
 Fig. 12. Kleid Crêpe de Chine, in modernen Farben, mit Perlstickerei . . . . . 39.50



# ALSBERG

## Spießkartoffeln vom Sandboden

allen mit nach während der Wintermonate am Lager und liefern. Isolier-  
stoffkreis. Seiner, viele manche, tubens und seismische ab Salzabof.  
Städte aber frei Haus.

Werner unterhalten wie kein großes Lager im:  
Mais, Hafer, Gerste, Weizen, Schnitzeln, Leins-  
tuchen, Erdnußkuchen, Baumwolle und Fisch-  
futtermehl, Stroh, Kleie, Futtermehle, Hen,  
Zstroh, Häcksel, Melasse, Torkstreue, Futterkaff.

## Weizenmehle

zweihne inlandsische und amerikanische Ware.  
Patentkochsalz, Dürrenberger Siedesalz, Klees-  
famen, Kunstsinger aller Art  
Kohlen: Brikette: Brennholz

## Düngerhandels-U.-G. zu Dresden

Hauptgeschäft Laubberg 28 27: Tel. 36126, 38565.  
8 Stadtteile, 7 Provinzstellen.

## Dresdner Verkaufsstellen:

Johannstadt, Leipziger Straße 25	Leipziger Straße 30	Leipziger Straße 35	Leipziger Straße 12	Leipziger Straße 36	Leipziger Straße 103
Böhlitz, Böhlitzer Straße 96					
Reudnitz, Zschonerstraße 12					
Leubnitz, Leubnitzer Straße 12					
Neustadt, Neustädter Straße 12					

Die dem unterzeichneten Verbande  
angehörigen Einzelhandels-Firmen  
haben die Preise für

## Nähfaden u. Garnartikel

wie folgt

## herabgesetzt:

200 m Webseidenwatte . . . . .	Molle 21 pf.
1000 . . . . .	100 . . . . .
200 . . . . .	25 . . . . .
1000 . . . Untergarn . . . . .	75 . . . . .
100 . . . Handgarn . . . . .	15 . . . . .
20 g Heftgarn . . . . .	30 . . . . .
50 . . . . .	50 . . . . .
1 Strang Stoßgarn . . . . .	5 . . . . .
1 Rute . . . . .	9 . . . . .
1 Rolle weißes Glanzfäden . . . . .	10 . . . . .
1 . . . farbiges . . . . .	12 . . . . .
1 . . . Perläder . . . . .	14 . . . . .

## Reichsbund des Textil-Einzelhandels

Ortsgruppe Dresden

# F. Eckstein

Schuhwaren-Engros

Große Zwingerstr. 5, 1. (am Postplatz)

## Eröffnung meines Einzelverkaufs

Sonnabend den 25. Oktober

Ich führe nur erprobte, reelle Quali-  
täten zu denkbar billigsten Preisen

Besichtigung meines gut sortierten Lagers ohne Kaufzwang erbeten

## Billige Schuhsohlen!

Abgefahren Autodosen . . . kg 15 gr.  
alte Autouflocken . . . kg 50 gr.

Fritz Walther Müller, Leipziger Straße 12.

## Der gerade Weg

Ist immer der beste, beim Kauf  
einer Ware immer der billigste.

Ehe Sie Ihren Bedarf an:

## Tabak u. Zigaretten

decken, prüfen Sie folgendes:

(Der Weg des Tabaks und der Zigarette vom  
Fabrikanten bis zum Verbraucher.)

Fabrikant

■ Reisender

■ Kleinhändler

■ Verbraucher

## Meine Fabrikate dagegen

Fabrikant

■ Verbraucher

Der gerade Weg

■ Ohne jeden Zwischenhandel

Daher lohnt sich der Weg nach der Ver-  
kaufsstelle der Tabak- und Zigarettenfabrik

## „ALMIRO“

Fern 22241 Dresden-A. 1. Fern 22241

Stützstrasse 4. (W 29)

## Bettfedern

Weisse Schichtfeder, Vollfett Federn  
Mitt. 3.50, 5.50, 7.00, 8.50 (2kg)

Daueneden, dauerndes Bett für Billig  
urda Alreditfähig 92, 12, 14 Jahre

Stahlherz. Telefon 1512

## Große Vorteile

bietet Ihnen das

## Kredit-Haus

für

## Herren- und Damen- Bekleidung

# Schwarz & Co.

4, I. Wallstraße 4, I.

## Große Zahlungserleichterung

Unterstützt die Interessen unserer Zeitung!

## Liebe Hausfrau

ich verhelfe Dir  
mit geringen Mitteln zu einer  
schönen, neuen Kleide  
wenn Du zum Aufwenden das von allen  
Stoffen in der nächsten Druckerei

Dr. Marquart's  
Haushalt-Farben  
mit Appretur

verleiht. Der sind sie in allen Farben sehr romatisch.

Verleiht auch Dr. Marquart's

Colorett  
zum Färben ohne Kochen.

De wird es kostspielig finden, daß

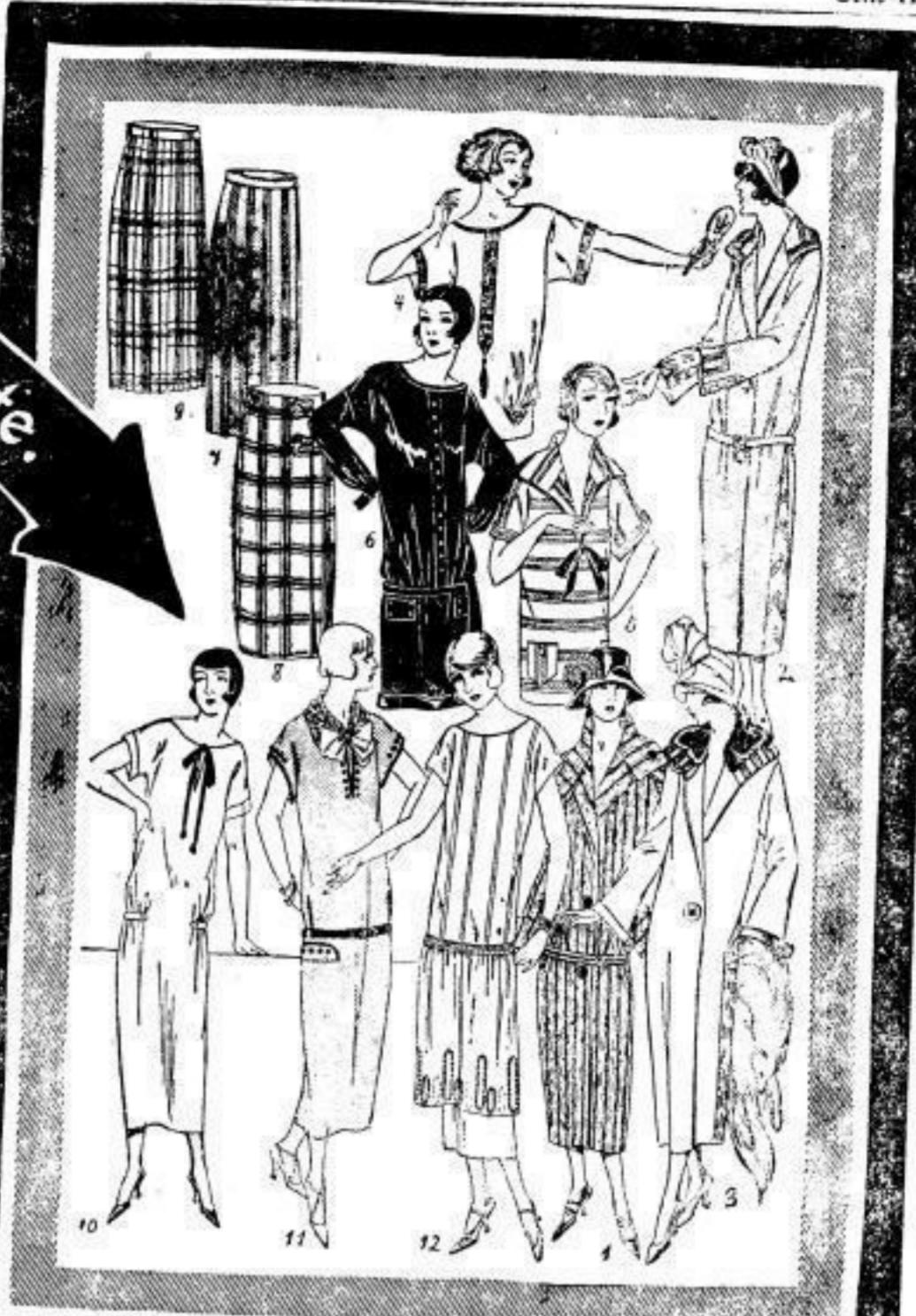
Marquart's Art-Gold erzielt!  
Marquart's Art-Gold erzielt!



# Im neuen Rahmen unsere Sonnabend Angebote.

Qualität und Verarbeitung  
bleiben die gleich gute, so wie  
Sie diese von je her bei uns suchen  
und finden. Die Preise sind niedrigst  
gestellt. Die Auswahl ist überwältigend.

- Fig. 1. Mantel Plausch gestreift, praktische weite Gürtelform . . . . . 18.50  
 Fig. 2. Mantel Velour de laine, mit reicher Biesengarnitur . . . . . 45.-  
 Fig. 3. Mantel Velour de laine, in mode, blau und braun, mit Biberolette . . . . . 62.-  
 Fig. 4. Bluse Kunstseidenknot, in vielen Farben, mit farbigem Besatz . . . . . 4.50  
 Fig. 5. Bluse feiner gestreift. Woll-Jumper, m. Bubikragen, jugendl. Form . . . . . 10.75  
 Fig. 6. Bluse Kunstseidenknot, 100 cm lg. Kasak, in viel. Farb., mit lg. Ärmeln . . . . . 19.75  
 Fig. 7. Rock reinwoll. Cheviot, weite Plisséform . . . . . 9.50  
 Fig. 8. Rock Velour, kariert und gestreift, in modernen Farben . . . . . 15.-  
 Fig. 9. Rock reine Wolle, in moderner Karostellung, Plisséform . . . . . 17.50  
 Fig. 10. Kleid Kunstseidenknot, in vielen modernen Farben . . . . . 11.75  
 Fig. 11. Kleid Tuch mit Wollkrümmerkragen, reizende jugendliche Form . . . . . 24.50  
 Fig. 12. Kleid Crêpe de Chine, in modernen Farben, mit Perlstickerei . . . . . 39.50



# ALSBERG

## Speisefarben vom Sandboden

mitte mit auch während der Wintermonate am Lager und liefern folgende  
vorräte: Butter, die gossen, füßen- und seufzernelle ob Bohndorff  
Sindlingen aber frei Haus.

Vermerken unterhalten wir seit großes Lager in:  
Mais, Hafer, Gerste, Weizen, Schnitteln, Veins-  
fuchen, Erdnußfuchen, Baumwolls- und Fisch-  
futtermehl, Kokosfuchen, Aleo, Futtermehle, Heu,  
Stroh, Häcksel, Melasse, Torsfren, Futterfalf.

## Weizennmehle

hochwertige indische und amerikanische Ware.  
Patentflocksalz, Dürrenberger Siedesalz, Aleo-  
samen, Kunstdünger aller Art  
Kohlen :: Kriette :: Brennholz

## Düngerhandels-U.-G. zu Dresden

Hauptgeschäft Zobberg 28-27 :: Tel. 36126, 38565.  
3 Stadtgeschäfte, 7 Großmühlenstellen.

## Dresdner Verkaufsstellen:

	Telefon
Johannstadt, Zobberg 28	36196
Leipziger Straße 20	15518
Leipziger Straße 26	36050
Cabrio, Weimarstraße 3	15519
Wilsdruffer Straße 13	15728
Leipziger Viehmarkt, Salzgasse 5	27112
Leipziger Viehmarkt, Salzgasse 10	15568
Johannstadt, Potenzauerstraße 108 (nur Brennholzunternehmen)	30912

Die dem unterzeichneten Verbande  
angehörigen Einzelhandels-Firmen  
haben die Preise für

## Nähfaden u. Garnartikel herabgesetzt:

200 m Stoffchenwolle . . . . .	Molle 21 Wf.
1000 : . . . . .	100 . . . . .
200 : . . . . .	25 . . . . .
1000 : Unterwaren . . . . .	75 . . . . .
100 : Handtücher . . . . .	15 . . . . .
20 g Seifengarn . . . . .	20 . . . . .
50 : . . . . .	50 . . . . .
1 Rollen Stoßgarn . . . . .	8 . . . . .
1 Karte . . . . .	9 . . . . .
1 Doce weiches Glanzgarn . . . . .	10 . . . . .
1 : farbig . . . . .	12 . . . . .
1 : Verstärkern . . . . .	24 . . . . .

Reichsbund des Textil-Einzelhandels  
Ortsgruppe Dresden

## S. Eckstein

Schuhwaren-Engros

Große Zwingerstr. 5, 1. (am Postplatz)

## Eröffnung meines Einzelverkaufs

Sonnabend den 25. Oktober

Ich führe nur erprobte, reelle Quali-  
täten zu denkbar billigsten Preisen

Besichtigung meines gut sortierten Lagers ohne Kaufzwang erbeten

## Billige Schuhsohlen!

Abgefahrenne Autodecken 27. kg 15,-  
alte Autoluftschlauch 26. kg 50,-

emuliebit 26. kg 10,-

Fritz Walther Müller, Leipziger Straße 12.

## Der gerade Weg

Ist immer der beste, beim Kauf  
einer Ware immer der billigste.

Ehe Sie Ihren Bedarf an

## Tabak u. Zigaretten

decken, prüfen Sie folgendes:

(Der Weg des Tabaks und der Zigarette vom  
Fabrikanten bis zum Verbraucher.)

**Fabrikant**

■ Reisender

■ Reisender

**Kleinhandler**

■ Verbraucher

**Meine Fabrikate dagegen**

Fabrikant Verbraucher

■ Der gerade Weg

Obwohl jeden Zwischenhandel

Daher lohnt sich der Weg nach der Ver-  
kaufsstelle der Tabak- und Zigarettenfabrik

**„ALMIRO“**

Fernruf 22243 Dresden-A. 1. Fernruf 22243

Stittmannstraße 4. |w 259

## Große Vorteile

bietet Ihnen das

## Kredit-Haus

für

## Herren- und Damen- Bekleidung

## Schwarz & Co.

4, I. Wallstraße 4, I.

## Große Zahlungserleichterung

Unterstützt die Interessen unserer Zeitung!

## Bettfedern

weiße Schleißfedern, fallweise Zersetzen  
März 3.50, 5.50, 7.00, 8.50 |w 259

Daunenfedern, ohne Ändern, ohne Zersetzen

Altdeutsche 3.50, 5.50, 7.00, 8.50 |w 259

# Damen-Mäntel

Unsre großen  
Preislagen:

12<sup>50</sup> 19<sup>50</sup> 22<sup>00</sup> 29<sup>50</sup> 39<sup>50</sup> 49<sup>50</sup> und  
höher

in riesenhaft großer und  
wirklich sehenswerter  
wunderschöner Auswahl.

# MESSOW & WALDSCHMIDT

Bafrisch, Schweinesleisch 110 u. 120  
Frisches Hammesleisch 75, 80, 90

**Georg Hennig**  
Krautmarkthalle 14.

## Winterkartoffeln

aus Sandboden 297  
heute hier in jeder Menge, auch teurer  
am 7. Februar nur 3.20 DM. pro Kilo.

Zucker mit Zitronen ausser geringem Nachlass  
**Firma Krause & Co., Görlitz**

Wittelsstr. 9, Tel. Görlitz 43 u. 44.

**Vater u. Sohn  
Mutter u. Tochter  
kaufen spottbillig**

### Damenkonfektion

Wintermäntel	30,-, 15,-, 8.25
Kostüme	45,-, 24,-, 18.50
Kleider	28,-, 14,-, 8.50
Blusen	9.50, 5.50, 1.80
Röcke	5.50, 3.50, 1.95

### Herrnkonfektion

Üster	15,-, 45,-, 32,-, 22,-
Anzüge	50,-, 50,-, 30,-, 19.50
Joppen	30,-, 20,-, 15,-
Streifasen	15,-, 10,-, 5.95
Manchesterhosen	15,-, 12,-, 9.95
Pilot- u. Zwirnösse	7.50,-, 5.50, 4.95
Monteurjacken	5.50, 4.50, 3.25

### Stoffe

Flauschstoffe	Wollt. 8.50, 6.50, 3.50
Ulsterstoffe	12.50, 9.50, 6.50
Anzugstoffe	7.50, 5.75, 1.90
Herrentücher	15,-, 10,-, 8.50
Manchester	5.50, 4.20, 3.80
Kostümstoffe	5.50, 3.75, 3.50

**Hosenstreifen**  
sowie sämtliche andere Stoffe

Eine Partie Reste bis 50 Proz.  
zurückgesetzt!

### Damen- u. Bettwäsche

Hemden für Damen	3.50, 2.50, 1.80
Hosen	3.50, 2.50, 1.80
Nachthemden	6.50, 5.50, 3.50
Bartschen-hemden	3.75, 2.80
Hemdshosen	6.50, 5.50, 4.30
Prinzeß-Unterrocke	6.75, 5.75, 3.50
Beitgarnitur, blau	9.50, 8.50, 6.50
Beitgarnitur, weiß	14,-, 12.90, 5.25
Beitgarnitur, grün	6.25
Beitgarnitur, rot	5.50, 4.50, 3.20
Inlett, fertig genäht	12,-, 8.80
Handtücher	90,-, 60,-, 48

**Textil-Starer**  
22 Grunaer Str. 22

Laden u. 1. Etage 11385  
Hausnummer 22 beachten!  
Durchgehend geöffnet!

### Zigarren

Wertvolle Cigarren, im niedrigsten  
Preisbereich 100,- 250,- 450,- 5,- 6,- 8,- 10,- 12,- 15,- 20,- 25,- 30,- 35,- 40,- 45,- 50,- 55,- 60,- 65,- 70,- 75,- 80,- 85,- 90,- 95,- 100,-

## Billige Mäntel!

**Slauch-Mantel** 11.-  
mit farbigem Saufel, M.

**Slauch-Mantel** 17.-  
einfarb. dicker Slauch, M.

**Ultrahan-Mantel** 32.-  
strahlende, eleg. ausschneid. M.

**Ultrahan-Mantel** 42.-  
Slauch, gut im Tragen, M.

**Blachstein** Wettinerstr. 88  
Alaunstraße 1.

Avg gefr. Rindfleisch 55-60,-  
Frisch. Schweinefleisch 120,-  
Gewiegtes 75,-

**Kulcsar, Untermartthalle**  
Wattier 135, Geflügeltriebe.

11716

Ziegelstrasse 16, 19,  
An der Frauenkirche 20

Meine Kreditableitung bietet  
erleichterte Zahlungsbedingung.

Meine Kreditableitung bietet  
erleichterte Zahlungsbedingung.

Nie wiederkehrender  
Gelegenheitskauf !!

**Pelzschals**  
Seal und Maulwurf electric

20 cm lang und 40 cm breit, mit Seide

oder Stoff 65,-

**Pelzfutter**

für Sports und Gebrauch u. Tanz-Zaffen

Seal, Opossum, Zobel, Persianer,

Marder, Rehkitz, etc., geb. Eiskat,

lowelt Herbst u. Stoff 45,- 55,- 65,-

Sport-Ulster für Herren mit 95,-

Sport-Pelz, Dach-Schaffrazen 225,-

Pelzjacke für Damen 195,-

**Bruno Brauer**, strasse 7, I.

TELE 1158

Republikaner! Sei die Volkszeitung!



